



Bedienerhandbuch

MR 300i



EnMoto
Fahrzeughandelgesellschaft m.b.H.
Strassgangerstr. 433a
A-8054 Graz – Austria
Tel. +43 316 711044
Fax +43 316 711044-4
E-mail: info@enmoto.at
UID ATU38126201

Vorwort

Wir von ENMOTO danken Ihnen für das Vertrauen, dass Sie uns mit dem Kauf Ihrer neuen RIEJU MR300i entgegenbringen. Das Modell MR300i ist das Ergebnis der langen Erfahrung von RIEJU bei der Entwicklung eines Hochleistungsfahrzeugs.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß die richtige Bedienung und Wartung Ihres Fahrzeuges die Lebensdauer desselben erhöhen, und die Wartungskosten verringern können.

Dieses Handbuch ist als ein Teil Ihres Fahrzeuges zu betrachten. Bitte geben Sie es auch an einen neuen Eigentümer weiter, falls Sie Ihr Fahrzeug verkaufen.

Für allfällige Rückfragen steht Ihnen Ihr RIEJU-Vertragshändler gerne zur Verfügung.

Viel Spaß und gute Fahrt mit Ihrer RIEJU wünscht Ihnen,

Ihr ENMOTO-Team

In den meisten Ländern ist eine spezielle Fahrprüfung oder ein Führerschein erforderlich. Stellen Sie sicher, dass Sie qualifiziert sind, bevor Sie fahren. **VERLEIHEN** Sie Ihr Fahrzeug **NIEMALS** einem unerfahrenen Fahrer. Sie sollten ständig wachsam und gut ausgerüstet sein, um Unfälle zu vermeiden:

- Tragen Sie helle oder reflektierende Bekleidung
- Fahren Sie nicht im "toten Winkel" eines anderen Kraftfahrzeuges
- Biegen Sie nicht ohne ausreichenden Sicherheitsabstand eines entgegenkommenden Fahrzeuges ab.
- Beachten Sie alle Verkehrsregeln und Vorschriften
- Beachten Sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen und fahren Sie **NIEMALS** schneller als es die Streckenabschnitte erlauben.
- Bevor Sie in einer Kreuzung abbiegen oder einen Spurwechsel durchführen möchten, geben Sie dieses Vorhaben frühzeitig den anderen Verkehrsteilnehmern durch Blinkersetzung bekannt.
- Seien Sie besonders vorsichtig an Kreuzungen, Parkplatzeinfahrten und -ausfahrten.
- Denken Sie immer daran, mit beiden Händen am Lenker zu fahren und beide Füße auf den Fußrastern des Fahrzeuges zu halten. Auch der Beifahrer sollte beide Hände an den vorgesehenen Haltebügeln und beide Füße auf den hinteren Fußrastern setzen.

Anmerkung: Die Informationen und Vorgaben in diesem Handbuch sind lediglich Empfehlungen - Änderungen vorbehalten.

Achten Sie besonders auf die folgenden Warnpunkte im Handbuch:



WARNUNG!

Weist auf eine starke Möglichkeit von schweren Verletzungen oder Schlimmer hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.



VORSICHT!

Weist auf eine mögliche Beschädigung des Geräts und/oder möglichen Verletzungen des Fahrers hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.



HINWEIS:

Weist auf eine mögliche Beschädigung des Geräts hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

Inhalt

Typisierung:	5
Fahrzeugidentifikation.....	5
Lenkradsperre	5
Fahrzeugteile	6
Fahrzeugelemente.....	7
Gebrauchsinformationen.....	7
Einfahrphase	7
Tägliche Inspektion vor dem Fahren.....	8
Tägliche Kontrolle.....	11
Kupplung	11
Seilzug	12
Kupplungsscheiben	12
Zündkerze.....	12
Luftfilter	13
Reinigung des Luftfilters.....	13
Getriebeöl	14
Auspuff und Schalldämpfer	15
Einstellung der Bremsen.....	17
Bremsflüssigkeit.....	19
Vorderradgabel.....	21
Kraftstoffsystem	22
Allgemeine Schmierung.....	23
Hintere Federung	23
Kette	25
Reifen.....	26
Batterie	26
EINSTELLUNGEN	27
Vorderradgabel.....	28
Einstellungen der Stoßdämpfer	30
Lagerung und Reinigung des Fahrzeugs	32
Das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen	32
GARANTIE	33
Regelungen zur Herstellergarantie von RIEJU	33
Garantieausschlüsse.....	33
Wartung.....	35
Technische Daten	36
Drehmomenttabelle.....	38

Typisierung:

Das Fahrzeug, das Sie soeben erworben haben, ist ein nach den EU-Richtlinien homologiertes Fahrzeug und erfüllt sämtliche vorgeschriebenen Homologationsanforderungen.

Die für den Betrieb im öffentlichen Straßenverkehr und für die erfolgreiche Durchführung der technischen Überwachungen (TÜV/ITV) obligatorischen Homologationsbauteile sind – unter anderem – die nachfolgend aufgeführten Komponenten. Die Homologationsbauteile sind – neben weiteren Anforderungen – mit einer bestimmten, registrierten Kennzeichnung versehen.

Jedes dieser Homologationsbauteile muss am Fahrzeug vorhanden sein. Bei Bruch, Verlust oder Fehlfunktion eines dieser Bauteile wird dem Fahrzeughalter dringend empfohlen, unverzüglich einen offiziellen RIEJU-Vertragshändler aufzusuchen, um das Problem fachgerecht beheben zu lassen.

Fahrzeugidentifikation

Jedes Fahrzeug hat eine Fahrzeug-Identifikationsnummer (Fahrgestellnummer), welche fix am Rahmen eingraviert ist. Diese Fahrgestellnummer dient zur Fahrzeugzulassung, der Sicherheit, sowie zur Hilfe bei Ersatzteilmachbestellungen.

Ihr RIEJU verfügt über eine Identifikationsplakette (1), auf der folgende Angaben detailliert aufgeführt sind: Hersteller, Fahrgestellnummer, Homologationsnummer und Geräusch-Emissionswert.



Die Fahrgestellnummer ist zusätzlich auf der rechten Seite der Lenkkopfröhre eingestanzt.

Fahrgestellnummer	
Motornummer	

Lenkradsperre

Ihr RIEJU ist mit einer Lenkradsperre als Diebstahlsicherung ausgestattet. Diese befindet sich auf der rechten Seite der unteren Gabelbrücke.

So blockieren Sie die Lenkung:

- Drehen Sie den Lenker vollständig nach links.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Lenkschloss und drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn bis zum Anschlag.
- Drücken Sie den Schlüssel nach innen.
- Drehen Sie den Schlüssel im Uhrzeigersinn zurück in die Ausgangsposition und ziehen Sie ihn ab. Der Schließmechanismus muss nun eingesunken sein, damit die Blockierung wirksam ist.

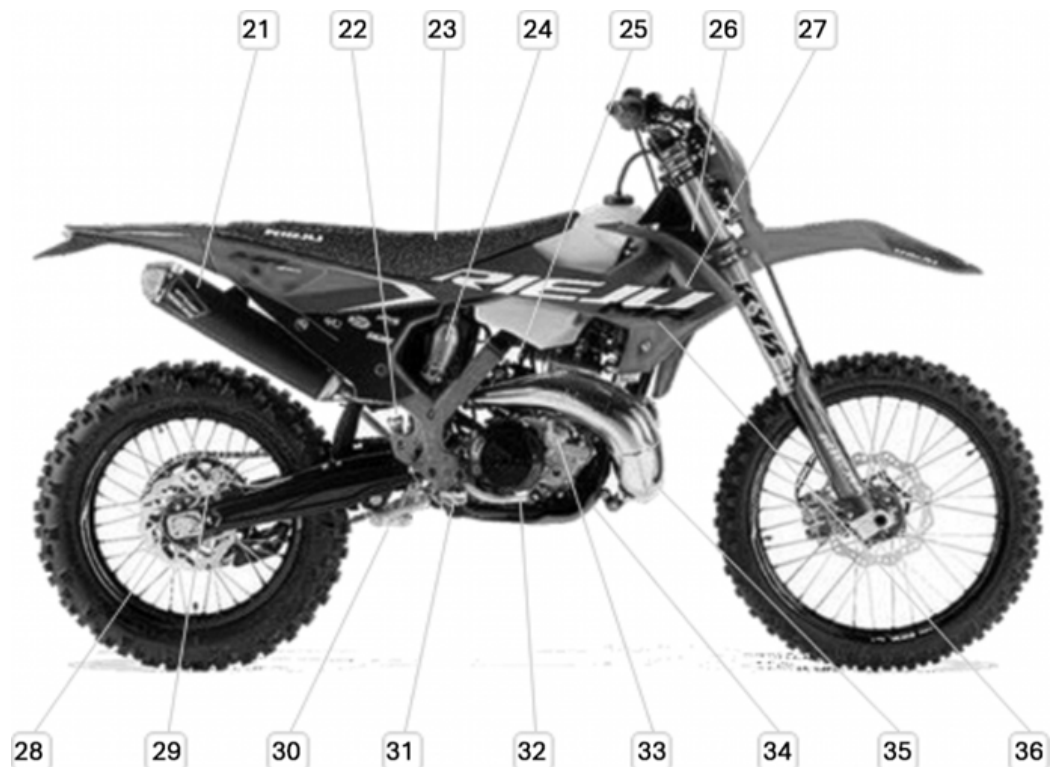


Fahrzeugteile

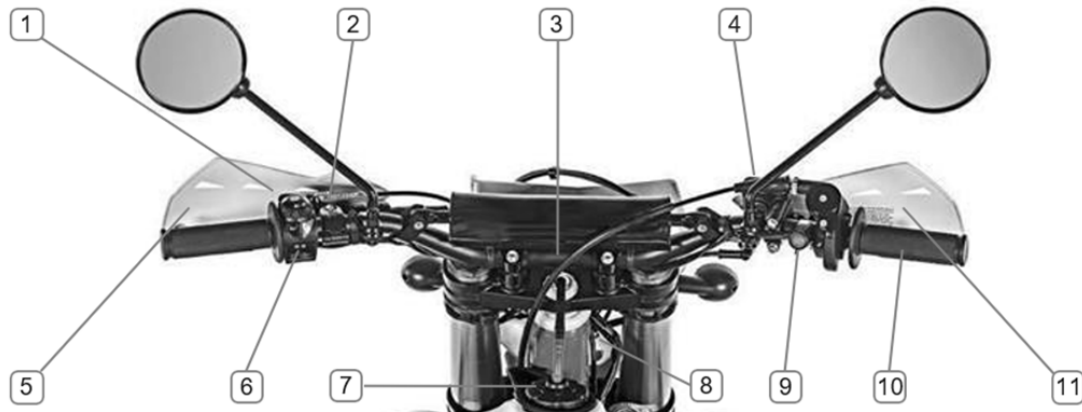
1. Vordere Reflektoren
2. Standlicht /
Positionsleuchte (vorne)
3. Vordere Blinker
4. Rückspiegel
5. Überlaufbehälter
6. Benzintank
7. Benzinschlauchanschluss
8. Luftfilter
9. Seitenständer
10. Kettenschutz
11. Nummernschildhalter
12. Vordere Bremsscheibe
13. Vordere Bremssättel
14. Vordergabel
15. Anlasser
16. Schalthebel
17. Sekundärlufteinlass
Auspuff
18. Einspritzkörper
19. Antriebskette
20. Kettenführung



21. Schalldämpfer
22. Bremsflüssigkeitsbehälter
Hinterradbremse
23. Sitzbank
24. Gasdruckbehälter Hinter
Stoßdämpfer
25. Einspritzkörper
26. Fahrgestellnummer (VIN)
27. Wasserkühler
28. Bremsscheibe hinten
29. Bremssattel hinten
30. Umlenkhebel und
Schwinge des
Federungssystems
31. Fußrasten
32. Hinterradbremshebel
33. Wasserpumpe
34. Unterbodenschutz
35. Auspuff
36. Herstellerschild



Fahrzeugelemente



- | | |
|--|--|
| 1. Anlasser Hebel | 7. Tankdeckel |
| 2. Kupplungsflüssigkeitsbehälter | 8. Lenkerschloss |
| 3. Multifunktionsanzeige | 9. Mapping-Taste / Fahrmodus-Taste, Startknopf |
| 4. Bremsflüssigkeitsbehälter vorne | 10. Gasgriff |
| 5. Kupplungshebel | 11. Vorderrad-Bremshebel |
| 6. Lenkerarmaturen (Licht, Blinker, Hupe, Kill-Switch) | |

Gebrauchsinformationen

Einfahrphase

Es ist wichtig, die Einfahrphase einzuhalten. Nur so gewährleisten Sie die langfristige Lebensdauer und die korrekte Funktion Ihres Motors. Die einzuhaltenden Intervalle sind folgende:

- 1. Von 0 bis 200 km:**
Mit 50 % bis 75 % Last fahren (Gasgrifföffnung), abwechselnd, ohne dauerhaft 75 % Last zu halten.
- 2. Von 200 bis 300 km:**
Gleich wie zuvor fahren, aber gelegentlich – ohne es länger als 5–10 Sekunden zu halten – kurzzeitig 100 % Last erreichen.
- 3. Von 300 bis 400 km:**
Abwechselnd mit 75 % bis 100 % Last fahren, ohne die volle Last dauerhaft zu halten.
- 4. Ab 400 km:**
Die Belastung schrittweise und etwas progressiv über ca. 60–80 km steigern, bis das volle Leistungsvermögen erreicht ist.

Tägliche Inspektion vor dem Fahren

Vor jedem Gebrauch Ihres Motorrads sind folgende Kontrollen durchzuführen:

Ist genug Benzin vorhanden?

Öffnen Sie den Benzintankverschluss und bewegen Sie das Motorrad seitlich am Lenker hin und her. Sie sehen und hören das Benzin – so können Sie den ungefähren Füllstand erkennen.

Ist der Motorölstand in Ordnung?

Prüfen Sie über das Ölschauglas (2), ob der Ölstand ausreichend ist. Falls nötig, Öl nachfüllen.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung?

Durch Herausdrehen des Einfülldeckels am Kühler können Sie den Kühlmittelstand kontrollieren. Dieser sollte knapp unterhalb der metallischen Kante (3) stehen. Falls erforderlich, Kühlmittel nachfüllen.

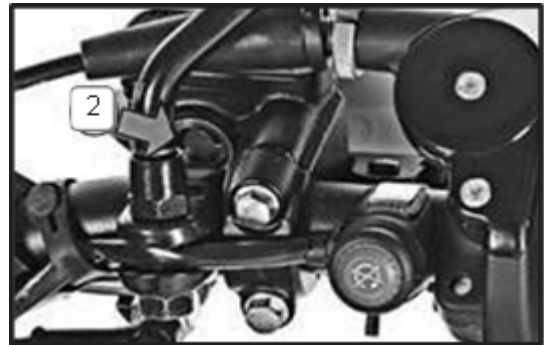


WARNUNG!

Den Deckel nicht öffnen, wenn der Motor heiß ist – es besteht die Gefahr schwerer Verbrennungen.

Sind die Bremsflüssigkeitsbehälter auf dem richtigen Füllstand?

Die Bremsflüssigkeitsbehälter (einer für jede Bremse) verfügen jeweils über ein Sichtfenster (1 und 2), um den Füllstand zu überprüfen.



WARNUNG!

Wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Sichtfenster nahe der Mitte liegt – sowohl beim vorderen als auch beim hinteren Bremssystem – prüfen Sie die Dicke der Bremsbeläge und stellen Sie sicher, dass diese noch nicht ihr Verschleißlimit erreicht haben.

Falls die Dicke der Beläge in Ordnung ist, füllen Sie Bremsflüssigkeit nach und vergewissern Sie sich, dass keine Lecks vorhanden sind. Bei Unsicherheiten oder Zweifeln wenden Sie sich sofort an Ihren offiziellen RIEJU-Händler – er weiß genau, was in jedem Fall zu tun ist. Dies kann Ihre Sicherheit beeinträchtigen.

Ist der Flüssigkeitsstand im Kupplungsbehälter in Ordnung?

Dies ist wie folgt zu überprüfen:

Stellen Sie das Motorrad auf den Hauptständer und drehen Sie den Lenker vollständig nach rechts.

In dieser Position schrauben Sie den Deckel des Ausgleichsbehälters zusammen mit dem Gummibalg ab.

Achtung: Sauberkeit! Sie benötigen einen sauberen Platz, um die abgenommenen Teile abzulegen.

Drehen Sie den Lenker nun langsam nach links, bis der Flüssigkeitsspiegel parallel zum oberen Rand des Behälters steht. Der mittlere Flüssigkeitsstand darf nicht mehr als 6–8 mm unterhalb des oberen Behälterrands liegen. Falls der Stand niedriger ist, füllen Sie nach. Bei Zweifeln oder Auffälligkeiten wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren offiziellen RIEJU-Service.



Sehen die Bremscheiben gut aus?

Prüfen Sie auf das Auftreten von größeren Kratzern, Rissen, übermäßigem Verschleiß usw.

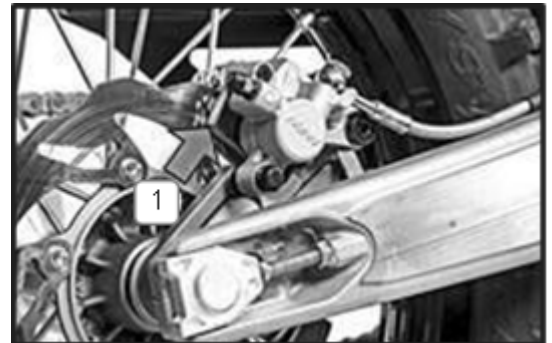


WARNUNG!

Überprüfen Sie, dass die Dicke der Bremscheiben mindestens 3 mm beim vorderen und 3,5 mm beim hinteren Bremscheibe beträgt. Wenden Sie sich an Ihren offiziellen RIEJU-Service, falls Sie nicht wissen, was in jedem Fall zu tun ist. Dies kann Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Sie dürfen nicht mit dem Motorrad fahren, solange diese Bedingung nicht erfüllt ist.

Sind die vorderen und hinteren Bremsbeläge in gutem Zustand?

Visuell können wir die verbleibende Dicke des Belagmaterials (1) erkennen. So wissen wir, ob die Beläge noch einsatzfähig sind oder ob sie schnellstmöglich ausgetauscht werden müssen. Die Dicke des Belagmaterials darf nicht unter 1 mm liegen.



Fühlen sich die Bedienelemente gut an?

Bremshebel vorn, Hinterrad-Bremspedal, Kupplungshebel, Schalthebel, Starterhebel (Choke), Schalter für Licht, Hupe, Blinker und Kill-Switch (Not-Aus), Gasgriff.

Alle diese Bedienelemente und Schalter haben ihren typischen, gewohnten Funktionsweg und ihr charakteristisches Tastgefühl. Jede Veränderung deutet auf eine Störung oder Abnutzung hin. Sie sind der beste Kenner Ihrer eigenen Maschine – jede Abweichung, die Ihnen auffällt, sollte Sie dazu veranlassen, Ihren offiziellen RIEJU-Service aufzusuchen. Der offizielle RIEJU-Service freut sich, Ihnen zu helfen und für Ihre Sicherheit zu sorgen.

Funktioniert der Seitenständer einwandfrei?

Der Seitenständer ist ein Bauteil des Motorrads, das häufig Probleme – einschließlich Sicherheitsrisiken – verursacht, weil es sehr stark beansprucht wird.

Falls Ihnen ein ungewöhnliches Gefühl auffällt oder der Ständer sich nur schwer einfahren lässt, sollten Sie zunächst Folgendes tun:

- Gründliche Reinigung des gesamten Mechanismus
- Überprüfung der Festigkeit aller Befestigungsschrauben
- Kontrolle des Zustands der Federn



Sollte das unnormale Verhalten danach weiterhin bestehen, fahren Sie sofort zu Ihrem offiziellen RIEJU-Service – zu Ihrer eigenen Sicherheit.

Scheinen die Reifen den richtigen Luftdruck zu haben?

Im Zweifelsfall immer den Reifendruck nachmessen. Falls das Problem weiterhin besteht oder sich wiederholt, kann dies auf Undichtigkeiten (Leckagen) hinweisen. In diesem Fall wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren offiziellen RIEJU-Händler.



Sind die Speichen der Räder richtig gespannt?

Durch Andrücken mit den Fingern können Sie eine mögliche Unterspannung spüren. Falls einer oder mehrere Speichen übermäßig locker sind, müssen alle Speichen beider Räder überprüft werden. Da es sich um eine Arbeit handelt, die Fachkenntnisse erfordert, empfehlen wir Ihnen dringend, zu Ihrem offiziellen RIEJU-Service zu gehen.



Ist der Sitz richtig befestigt?

Dies ist ein sehr wichtiger Punkt für Ihre Sicherheit. Bei jeglichem Zweifel an dieser Befestigung wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Gibt es Teile, die sich lösen könnten?

Kotflügel, Seitendeckel, Tank, Staubschutzabdeckungen usw.

Falls ja, versuchen Sie, das betreffende Teil vorübergehend zu sichern oder – falls möglich – vollständig abzumontieren, um ein Herunterfallen während der Fahrt zu verhindern – zu Ihrer eigenen Sicherheit. Bringen Sie das Motorrad anschließend zu Ihrem offiziellen RIEJU-Händler zur Reparatur.

Muss die Luft aus der vorderen Gabel entlüftet werden?

(1) Falls Ihr Modell dies vorsieht, muss die Entlüftung ordnungsgemäß durchgeführt werden. Andernfalls kann dies ein Sicherheitsrisiko darstellen und die Lebensdauer Ihrer vorderen Federung erheblich verkürzen.



Gibt es irgendwo einen Flüssigkeitsverlust?

Prüfen Sie visuell auf das mögliche Vorhandensein von Lecks. Bewerten Sie diese je nach Ort, Menge und Art der ausgetretenen Flüssigkeit (Achtung: Brandgefahr!). Fahren Sie in jedem Fall so schnell wie möglich zu Ihrem offiziellen RIEJU-Händler.



HINWEIS:

Die konsequente Einhaltung dieser Kontrollpunkte bedeutet deutlich mehr Sicherheit für Sie.

Tägliche Kontrolle

Nach der Fahrt unter widrigen Bedingungen, nach Regen oder nach dem Waschen des Fahrzeugs muss die entsprechende Schmierung durchgeführt werden.

Um sicher zu fahren, ist eine gute Schmierung der beweglichen Teile unerlässlich – diese Maßnahme ist notwendig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern.

Die Punkte für die tägliche Inspektion und Schmierung sind folgende:

- Kupplungshebel
- Bremshebel
- Gleitlager / Buchse des Bremspedals
- Achse des Seitenständers und Federhaken des Seitenständers
- Achsen und Rückstellfedern des Haupt- und Beifahrer-Fußraste
- Antriebskette

Kupplung

Der Kupplungshebel kann an Ihre persönliche Bequemlichkeit angepasst werden.

Zur Einstellung gehen Sie wie folgt vor:

- Mit dem Rad (1) stellen Sie den Abstand des Hebels zum Lenker entsprechend Ihrer Bequemlichkeit als Fahrer ein.

Das gesamte System ist so gebaut, dass sich die eingestellte Position des Hebels während der Fahrt nicht verändert.



HINWEIS:

Dieses Modell verwendet Mineralöl GRO ULTRA 5 FOR CLUTCH COMMAND für den hydraulischen Kupplungskreislauf.

Seilzug

- Prüfen Sie, ob der Gasgriff (1) leicht und gleichmäßig dreht.
- Prüfen Sie, ob der Gasgriff ein Spiel von 2–3 mm hat.
- Falls das Spiel nicht stimmt, lösen Sie die Kontermutter (2) am Ende des Gaskabels, drehen Sie den Einsteller (3), bis das optimale Spiel erreicht ist.
- Ziehen Sie die Kontermutter danach wieder fest.
- Sollte sich das freie Spiel trotz Einstellung am Kabel nicht korrekt einstellen lassen, entfernen Sie den Kabelschutz am Drosselklappengehäuse (Einspritzkörper), stellen Sie das Spiel mit dem Spanner am Kabelende ein, ziehen Sie die Kontermutter fest und setzen Sie den Schutz wieder ein.

Kupplungsscheiben

Für die Prüfung, Einstellung oder den Austausch dieser Kupplungsscheiben wenden Sie sich bitte an Ihre autorisierte RIEJU-Werkstatt.

Zündkerze

TYP:

Denso W24ESR-U oder NGK BR8EG

Drehmoment: 25 Nm



Die Zündkerze muss regelmäßig herausgeschraubt werden, um den Elektrodenabstand zu überprüfen (0,7–0,8 mm).

Falls sich Öl oder Ruß/Kohleablagerungen auf der Zündkerze befinden, reinigen Sie diese mit einer Drahtbürste oder einem ähnlichen Werkzeug.

Messen Sie den Abstand zwischen den Elektroden mit einer Fühlerlehre (Spaltmaß). Falls der Abstand nicht stimmt, biegen Sie die äußere Elektrode vorsichtig, bis der richtige Wert erreicht ist.

Wenn die Elektroden der Zündkerze oxidiert, beschädigt sind oder der Isolator gerissen/beschädigt ist, muss die Zündkerze ausgetauscht werden.

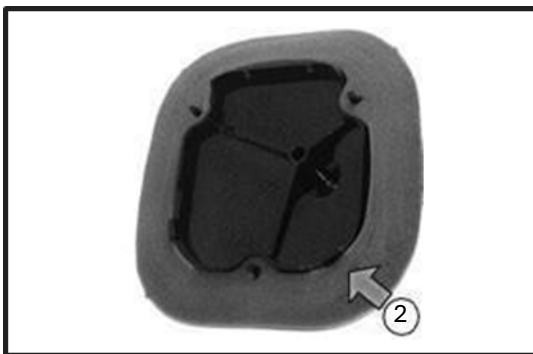


VORSICHT!

- Die Zündkerze alle 10 Betriebsstunden inspizieren und alle 20 Betriebsstunden austauschen.
- Um die richtige Betriebstemperatur der Zündkerze zu ermitteln, schrauben Sie diese heraus und betrachten Sie den Keramik-Isolator rings um die Elektrode.
 - Ist die Keramik hellbraun gefärbt → die Zündkerze passt temperaturmäßig perfekt zum Motor.
 - Ist die Keramik weiß → die Zündkerze ist zu heiß → ersetzen Sie sie durch eine kältere Kerze.
 - Ist die Keramik schwarz → die Zündkerze ist zu kalt → ersetzen Sie sie durch eine heißere Kerze.
- Sinkt die Motorleistung ab, tauschen Sie die Zündkerze aus, um die normale Leistung wiederherzustellen.

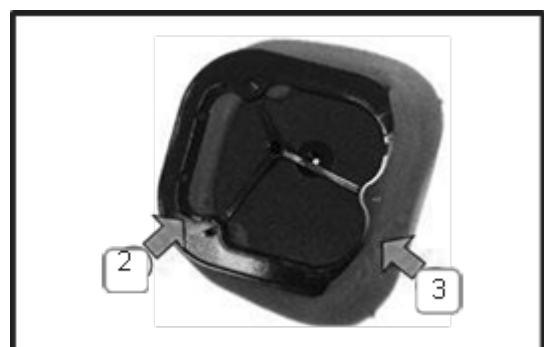
Luftfilter

1. Um zum Luftfilter zu gelangen, muss die linke Seitendeckel abmontiert werden.
2. Ziehen Sie den Griff / Lasche des Luftfilters heraus.
3. Nehmen Sie den Luftfilter heraus.



Reinigung des Luftfilters

1. Reinigen Sie das Innere des Filterkastens mit einem feuchten Tuch (1).
2. Nehmen Sie den Käfig (2) des Luftfilters (3) heraus.
3. Reinigen Sie den Filter in einem Bad aus speziellem Filter-Reinigungsmittel (Luftfilter-Reiniger) und verwenden Sie dabei eine weiche Bürste.
4. Drücken Sie den Filter vorsichtig aus und trocknen Sie ihn mit einem sauberen Tuch ab.
5. Nicht ausbürsten, nicht ausblasen und nicht mit Druckluft behandeln – das kann den Filter beschädigen.
6. Setzen Sie den Filter wieder in den Käfig ein und tragen Sie auf den Dichtlippenrand des Filters eine dicke Schicht Fett auf, um einen sicheren Abschluss zu gewährleisten und das Eindringen von Schmutz zu verhindern.



VORSICHT!

- Ein verstopfter Luftfilter lässt Schmutz in den Motor gelangen, was zu übermäßigem Verschleiß und schweren Motorschäden führt.
- Überprüfen Sie den Filter unbedingt vor und nach jedem Rennen oder jeder Fahrt/Session. Reinigen Sie ihn bei Bedarf sofort.
- Führen Sie die Reinigung in einem gut belüfteten Bereich durch und stellen Sie sicher, dass sich keine Funken, offene Flammen oder starke Lichtquellen (z. B. Halogenlampen) in der Nähe befinden.

- **Verwenden Sie auf keinen Fall Benzin zur Reinigung des Filters – es besteht Explosionsgefahr!**



HINWEIS:

- **Prüfen Sie den Filter auf Beschädigungen.**
- **Ist der Filter beschädigt, tauschen Sie ihn sofort aus – andernfalls gelangt Schmutz in den Motor.**
- **Fetten Sie alle Verbindungen und Schrauben des Luftfilters sowie der Ansaugwege / Einlässe gründlich ein.**

Getriebeöl

Damit Getriebe und Kupplung einwandfrei funktionieren, halten Sie den Füllstand des Getriebeöls stets auf dem optimalen Niveau und wechseln Sie es regelmäßig. Ein Fahrzeug mit zu wenig, altem oder verschmutztem Getriebeöl beschleunigt den Verschleiß erheblich und kann schwere Schäden am Getriebe verursachen.

Kontrolle des Ölstands:

1. Wenn das Motorrad gerade gefahren wurde, warten Sie einige Minuten, damit sich das Öl setzen kann.
2. Prüfen Sie den Ölstand durch das Schauglas an der unteren rechten Seite des Motors (1).
3. Der Ölstand muss sich zwischen der Minimal- und der Maximalmarke befinden.
4. Ist der Stand zu hoch, lassen Sie das überschüssige Öl über die Ablassschraube (2) ab.
5. Ist der Stand zu niedrig, füllen Sie die benötigte Menge Öl nach, indem Sie den Einfülldeckel öffnen.

Verwenden Sie ausschließlich denselben Öltyp und dieselbe Marke, die bereits im Motor enthalten ist.

Öltyp: 10W50 FULL SYNTHETIC OIL JASO MA2-API SN

Ölmenge: 800 cc



HINWEIS:

Um die richtige Öltemperatur im Motor zu erreichen und den Ölstand genau messen zu können, muss der Motor zunächst vollständig abgekühlt sein. Danach muss er erneut einige Minuten lang auf die normale Betriebstemperatur gebracht werden. Erst dann ist eine präzise Kontrolle des Ölstands möglich.

Wechsel des Getriebeöls:

Das Getriebeöl muss regelmäßig gewechselt werden, um die Lebensdauer des Motors zu gewährleisten.

1. Lassen Sie den Motor **5 Minuten** warmlaufen, damit sich das Öl mit allen Ablagerungen vermischt und besser abfließt.
2. Schalten Sie den Motor aus und stellen Sie einen Auffangbehälter unter den Motor.
3. Schrauben Sie die **Ablassschraube** heraus (siehe Abschnitt „Kontrolle des Ölstands“) und stellen Sie das Motorrad in die **normale Fahrposition** (aufrecht), damit das gesamte Öl ablaufen kann.
4. Entfernen Sie den **Einfülldeckel** (1), um einen besseren Abfluss zu ermöglichen.
5. Reinigen Sie den **Magneten** der Ablassschraube gründlich (entfernen Sie alle Metallspäne und Schmutz).
6. Schrauben Sie die Ablassschraube zusammen mit ihrer **Dichtring / O-Ring** wieder ein und ziehen Sie sie mit **20 Nm** an.
7. Entfernen Sie den **Einfülldeckel** (siehe Abschnitt „Kontrolle des Ölstands“) und füllen Sie neues **Getriebeöl** ein.
8. Prüfen Sie den Ölstand erneut, nachdem Sie den **Anlasser 3- oder 4-mal** kurz betätigt haben (ohne zu starten), damit sich das Öl verteilt.
9. Schrauben Sie den Einfülldeckel wieder fest zu.

Kolben und Kolbenringe Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Zylinderkopf, Zylinder und Auslassventil Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Auspuffsystem Der Auspuff und der Schalldämpfer reduzieren den Lärm und leiten die Abgase vom Fahrer weg. Ist der Auspuff **beschädigt, rostig, eingedrückt** oder **gerissen**, tauschen Sie ihn gegen einen neuen aus. Wechseln Sie die **Dämpferwolle / Schalldämpferfaser**, sobald der Geräuschpegel deutlich zunimmt oder die Motorleistung abnimmt.

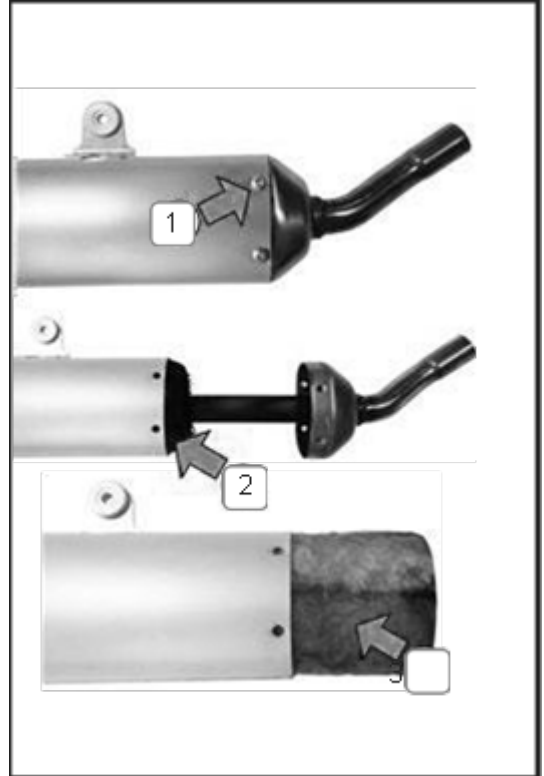
Auspuff und Schalldämpfer

Auspuff und Schalldämpfer reduzieren den Lärm und leiten die Abgase vom Fahrer weg. Ist der Auspuff beschädigt, verrostet, verbeult oder rissig, muss er ausgetauscht werden. Die Dämmwolle des Schalldämpfers sollte ersetzt werden, wenn der Lärm zu laut wird oder die Motorleistung beeinträchtigt ist.

Reinigung des Auspuffs Für den Reinigungsprozess des Auspuffrohrs wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Wechsel des Schalldämpfers

1. Entfernen Sie die **Befestigungsschraube** des Schalldämpfers.
2. Lösen Sie die untere **Befestigungsschraube** (2) des Schalldämpfers (3) und ziehen Sie den Schalldämpfer nach hinten ab.
3. Lösen Sie den Schalldämpfer von der Verbindungsstelle (Pfeil).
4. Setzen Sie den neuen Schalldämpfer ein und bauen Sie alles wieder zusammen.



Schalldämpferfaser (Dämpferwolle)

Der RIEJU-Schalldämpfer ist ein Absorptions-Schalldämpfer. Das absorbierende Element ist die Schalldämpferfaser. Bei einer deutlichen Zunahme des Auspuffgeräuschs muss die Faser gewechselt werden.

Wechsel der Schalldämpferfaser

Nach dem Ausbau des Schalldämpfers (siehe „Wechsel des Schalldämpfers“): Entfernen Sie die 4 Schrauben (1).

1. Nehmen Sie den Innenaufbau des Schalldämpfers heraus.
2. Ersetzen Sie die Schalldämpferfaser (2), indem Sie sie um das innere Rohr wickeln.
3. Führen Sie die Faser um das Auslassrohr für die Abgase (3) am hinteren Ende des Schalldämpfers herum ein.
4. Bauen Sie alles wieder zusammen.

Pleuelstange und Pleuellager

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Schalthebel

Schmieren Sie die beweglichen und gelenkigen Teile mit Öl oder Fett. Zu viel Schmierung kann dazu führen, dass Ihre Stiefel auf den Pedalen abrutschen.

Gummidichtung Auspuff / Schalldämpfer

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Motorlager (Kurbelwellenlager)

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Kühlflüssigkeit

Die Kühlflüssigkeit nimmt die überschüssige Motorwärme auf und gibt sie über den Kühler an die Luft ab. Sinkt der Kühlflüssigkeitsstand, überhitzt der Motor und kann schwer beschädigt werden.

Prüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand **jeden Tag** vor der Fahrt. Zum Schutz der Aluminiumteile im Kühlsystem (Motor und Kühler) vor Oxidation und Korrosion **müssen chemische Inhibitoren** im Kühlflüssigkeitskonzentrat enthalten sein. Ohne korrosionshemmende Zusätze oxidiert der Kühler nach einiger Zeit – die Kühlkanäle verstopfen.



HINWEIS:

- Ab Werk wird ein permanenter Frostschutz verwendet.
- Er ist grün, enthält 30 % Ethylenglykol und hat einen Gefrierpunkt von $-18\text{ }^{\circ}\text{C}$.



WARNUNG!

- Chemische Flüssigkeiten sind gesundheitsschädlich. Beachten Sie die Herstellerhinweise.
- Die Verwendung falscher Kühlflüssigkeiten kann zu Motorschäden und Schäden am Kühlsystem führen. Verwenden Sie ausschließlich Kühlflüssigkeit mit spezifischem Korrosionsschutz für Aluminiummotoren und -kühler – genau nach Herstellerangaben.

Kühlflüssigkeitsstand prüfen

1. Stellen Sie das Motorrad in Fahrposition (aufrecht).
2. Drehen Sie den Kühlerdeckel (1) gegen den Uhrzeigersinn heraus und warten Sie einige Sekunden, bis der Dampf entweichen kann. Danach festziehen und weiterdrehen, um den Deckel vollständig abzunehmen.
3. Kontrollieren Sie den Kühlflüssigkeitsstand. Die Flüssigkeit muss knapp unterhalb der Dichtgummi-Kante des Deckels stehen.
4. Bei zu niedrigem Stand füllen Sie die benötigte Menge über die Einfüllöffnung nach.



Wechsel der Kühlflüssigkeit

Der Wechsel muss regelmäßig erfolgen, um eine lange Motorlebensdauer zu gewährleisten.

1. Warten Sie, bis der Motor **vollständig abgekühlt** ist.
2. Stellen Sie das Motorrad in **Fahrposition**.
3. Entfernen Sie den **Kühlerdeckel**.
4. Stellen Sie einen Auffangbehälter unter die **Ablassschraube** (2), die sich unten an der Wasserpumpenabdeckung befindet. Schrauben Sie sie heraus, um Kühlflüssigkeit aus Kühler und Motor abzulassen.
5. Füllen Sie den Kühler bis zum Rand der Einfüllöffnung und setzen Sie den Kühlerdeckel wieder auf.
6. Prüfen Sie das Kühlsystem auf Undichtigkeiten.
7. Starten Sie den Motor, lassen Sie ihn warmlaufen und schalten Sie ihn dann wieder aus.
8. Nach dem Abkühlen des Motors erneut den Kühlflüssigkeitsstand prüfen und ggf. bis zum Deckelrand nachfüllen.



VORSICHT!

- Ziehen Sie die **Ablassschraube der Wasserpumpe mit 9 Nm an**.
- Ersetzen Sie die Dichtungen immer durch neue.
- Überprüfen Sie das **gesamte Kühlsystem auf Beschädigungen, Undichtigkeiten oder fehlende Dichtungen**.
- In kalten Ländern / Regionen die Frostschutz-Konzentration an die **minimale Außentemperatur anpassen** – mit einem Sicherheitszuschlag von $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$.



WARNUNG!

- Um Verbrennungen zu vermeiden, niemals den Kühlerdeckel abschrauben oder Kühlflüssigkeit wechseln, solange der Motor noch heiß ist. Warten Sie immer, bis er **vollständig abgekühlt** ist.
- Kühlflüssigkeit, die auf die Reifen gelangt, macht diese **extrem rutschig** und kann zu Unfällen führen. Reinigen Sie sofort jede verschüttete Flüssigkeit auf Rahmen, Motor oder Rädern.
- Prüfen Sie die alte Kühlflüssigkeit: – Weiße Flecken / Schlieren → **Korrosion an den Aluminiumteilen des Kühlsystems**. – Braune Färbung → **Rost an Stahl- oder Eisenteilen**. In beiden Fällen muss das Kühlsystem gereinigt werden.
-

Kühlerrohre und Anschlüsse

Kühlerrohre Prüfen Sie, dass die Kühlerrohre keine Schnitte, Risse oder Beschädigungen aufweisen und dass die Anschlüsse keine Lecks haben.

Kühler

Überprüfen Sie, ob die Lamellen des Kühlers (1) nicht verstopft sind (durch Insekten, Schlamm oder Schmutz). Entfernen Sie Verstopfungen mit einem Wasserstrahl mit niedrigem Druck.



WARNUNG!

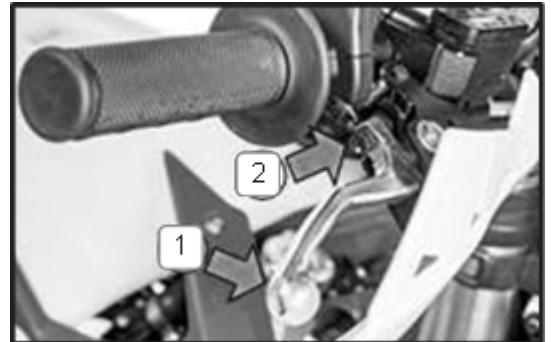
Wasser mit hohem Druck kann die Lamellen des Kühlers beschädigen und seine Kühlleistung stark reduzieren.

Blockieren oder umleiten Sie den Luftstrom zum Kühler nicht durch nicht zugelassene Zubehörteile. Jede Beeinträchtigung der Kühlerluftzufuhr kann zu Überhitzung und schweren Motorschäden führen.

Einstellung der Bremsen

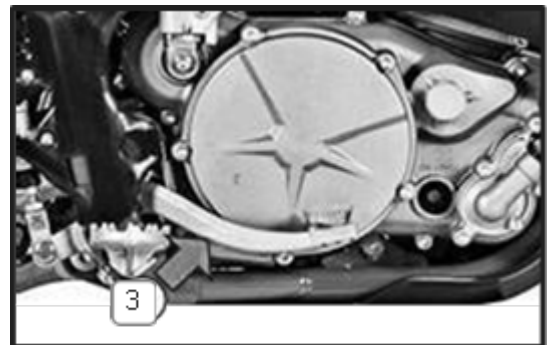
Vorderer Bremshebel:

Stellen Sie den vorderen Bremshebel (1) so ein, dass er für Sie angenehm zu bedienen ist. Zum Einstellen lösen Sie die Kontermutter (2). Nach der Einstellung ziehen Sie die Mutter wieder fest. Prüfen Sie anschließend, ob die Bremse korrekt und prompt anspricht.



Hinteres Bremspedal:

Im Ruhezustand muss das Bremspedal (3) ein freies Spiel von 5–7 mm haben. Testen Sie die Bremse: Sie muss sofort und ohne Nachschleifen ansprechen.



WARNUNG!

Fühlt sich das Pedal oder der Hebel schwammig an, liegt sehr wahrscheinlich Luft im entsprechenden Bremskreis vor oder ein Bauteil des Bremssystems ist defekt.

Das Fahren unter diesen Bedingungen ist extrem gefährlich. Prüfen Sie die Bremsen sofort – wir empfehlen dringend, direkt zu Ihrer offiziellen RIEJU-Werkstatt zu gehen.

Bremsenverschleiß

Wenn die Dicke einer Bremsbelagsplatte (vorne oder hinten) weniger als 1 mm beträgt, müssen beide Beläge des betroffenen Bremssystems komplett ausgetauscht werden.



WARNUNG!

Überprüfen Sie, dass die Dicke der Bremsscheiben mindestens 3 mm (vorne) bzw. 3,5 mm (hinten) beträgt.



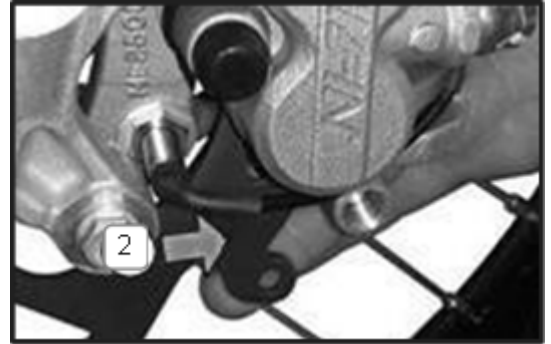
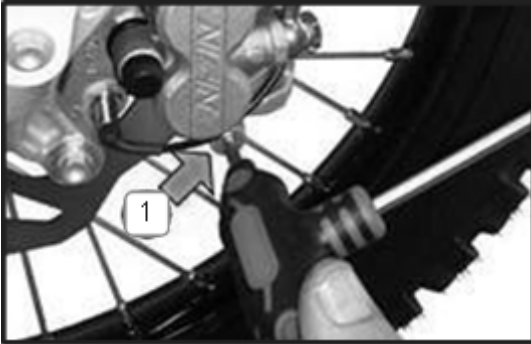
VORSICHT!

Für diesen Wechsel empfehlen wir Ihnen, zu Ihrem offiziellen RIEJU-Service zu gehen – dort wird gleichzeitig der Zustand der Bremsscheiben kontrolliert.

Wechsel der vorderen Bremsbeläge:

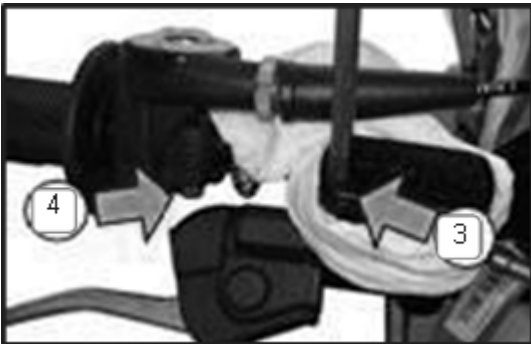
Gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen und entfernen Sie den **Haltestift** (1).
2. Nehmen Sie die Bremsbeläge (2) heraus.
3. Legen Sie Papier oder ein Tuch um den Bremsflüssigkeitsbehälter, um Verschmutzung zu vermeiden. Lösen Sie die Schrauben (3) und öffnen Sie den Deckel.



TIPP: Zum besseren Zugang lösen Sie die Schraube (4) und drehen den Gasgriff zur Seite.

4. Nehmen Sie den Deckel (5) ab – achten Sie darauf, dass keine Bremsflüssigkeit austritt.
5. Drücken Sie die beiden Kolben der Bremsattel vorsichtig zurück (ohne sie zu beschädigen).
6. Setzen Sie die neuen Bremsbeläge ein.
7. Setzen Sie den Haltestift wieder ein.
8. Schließen Sie den Behälterdeckel.
9. Betätigen Sie den Bremshebel mehrmals, bis das richtige **Druckgefühl** wiederhergestellt ist.



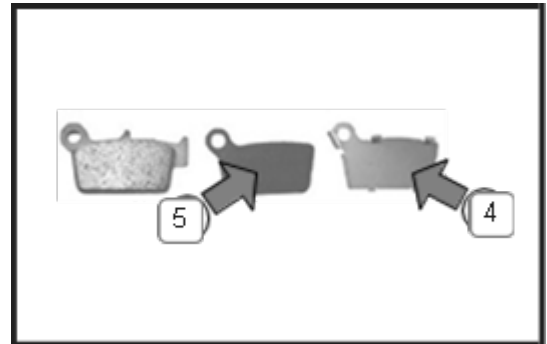
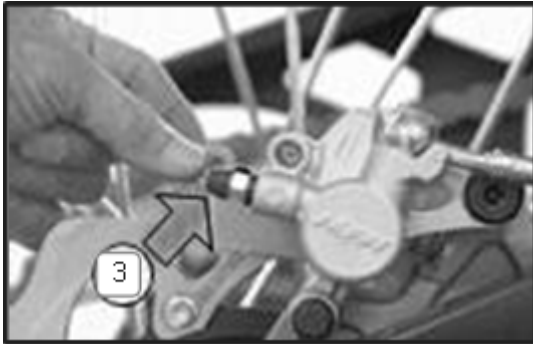
Wechsel der hinteren Bremsbeläge:

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie den Schutz des Haltestifts (1).
2. Lösen und entfernen Sie den Haltestift (2).



3. Nehmen Sie die Bremsbeläge (3) heraus.
4. Behalten Sie die **metallische Zwischenplatte** (4) und die **Faserplatte** (5), falls die neuen Beläge diese nicht mitbringen.
5. Lösen Sie die Schrauben (6) und nehmen Sie den Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters ab.
6. Drücken Sie den Kolben der Bremssattel vorsichtig zurück (ohne Beschädigung).
7. Setzen Sie die neuen Bremsbeläge ein.
8. Setzen Sie den Haltestift und seinen Schutz wieder ein.
9. Schließen Sie den Behälterdeckel.
10. Betätigen Sie das Bremspedal mehrmals, bis das richtige Druckgefühl erreicht ist.



TIPP: Legen Sie Papier oder ein Tuch um den Behälter, um Verschmutzung zu vermeiden.

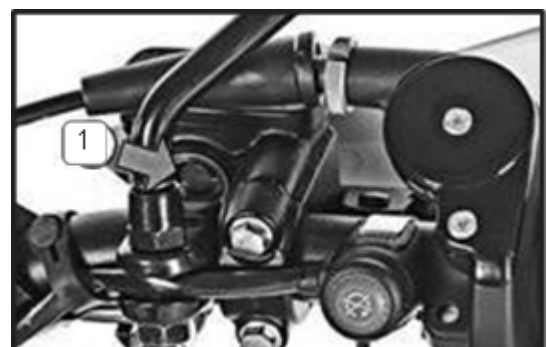
Bremsflüssigkeit

Überprüfen Sie die Bremsflüssigkeit regelmäßig und wechseln Sie sie periodisch. Wechseln Sie sie auch, wenn sie mit Wasser oder Schmutz verunreinigt ist.

Empfohlene Bremsflüssigkeit: DOT4

Bremsflüssigkeitsstand

Die Behälter für die vordere (1) und hintere (2) Bremse müssen mindestens bis zur **Mitte** gefüllt sein. Bei zu niedrigem Stand Bremsflüssigkeit nachfüllen.



WARNUNG!

Prüfen Sie, dass keine Bremsflüssigkeit an den Dichtungen austritt (Lecks). Kontrollieren Sie die Bremsleitungen auf Beschädigungen.



VORSICHT!

Bremsflüssigkeit niemals auf lackierte Oberflächen gelangen lassen – sie beschädigt den Lack sofort.

Kolben der Bremszylinder / Bremskraftverstärker und Staubschutz (vorne und hinten)

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Kolben der Bremssättel und Staubschutz (alle Bremssättel)

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

Bremsleitungen (Stahlummantelte Schläuche)

Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihren offiziellen RIEJU-Service.

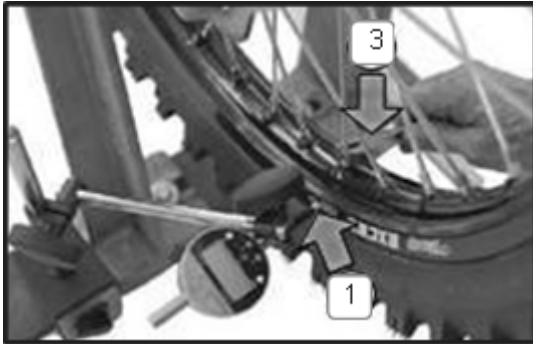
Speichen und Felgen

Die Speichen müssen gleichmäßig gespannt sein und dürfen kein Spiel haben. Andernfalls würde die Felge aus dem Zentrum geraten, die übrigen Speichen würden überlastet und könnten brechen.

Zentrierung der Felge:

Stellen Sie eine Messuhr seitlich an die Felge (1) und drehen Sie das Rad, um den axialen Schlag (Höhenlauf) zu messen. Platzieren Sie den Messuhr innen an der Felgenflanke (2), drehen Sie das Rad – die Differenz zwischen dem höchsten und niedrigsten Wert ergibt den radialen Schlag (Rundlauf).

Bei geringer Abweichung kann dies korrigiert werden, indem Sie einzelne Speichen mit dem Speichenspanner-Schlüssel (3) lockern oder anziehen. Ist die Felge verbogen oder verzogen, muss sie ersetzt werden.



VORSICHT!

Eine geschweißte Stelle an der Felge kann einen übermäßigen Schlag vortäuschen. Ignorieren Sie diesen Bereich bei der Messung.



WARNUNG!

Arbeiten an Felgen und Speichen erfordern Fachkenntnisse. Wir empfehlen dringend, dies Ihrem offiziellen RIEJU-Service zu überlassen.

Kettenführung

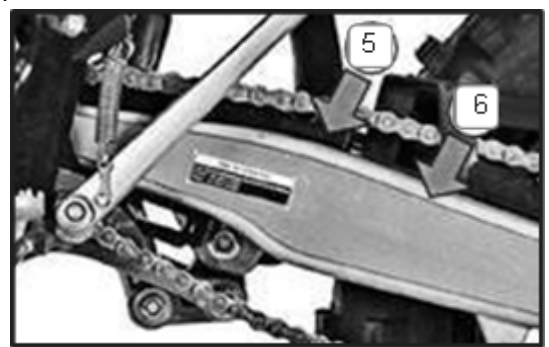
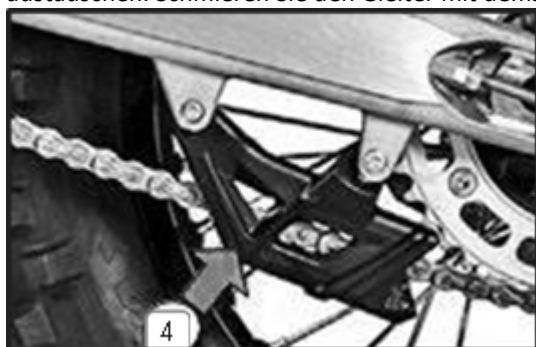
Schmieren Sie die Kettenführung (4) mit demselben Produkt, das Sie auch für die Kette verwenden.

Verschleiß der Kettenführung

Überprüfen Sie den Zustand der inneren Flächen der Kettenführung (dort, wo die Kette läuft). Je nach Abnutzung muss sie ersetzt werden.

Kettengleiter / Kettenpad

Prüfen Sie visuell den oberen und unteren Bereich des Kettengleiters (5) am Schwingarm (6). Bei Verschleiß oder Beschädigung austauschen. Schmieren Sie den Gleiter mit demselben Ketten-Schmiermittel.



Vorderradgabel

Entlüftung der Luft aus der Vorderradgabel

Zum Entlüften der Luft aus der Vorderradgabel gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf einen stabilen Hauptständer oder eine Werkstattstütze. Die Gabel muss vollständig ausgefahren sein.

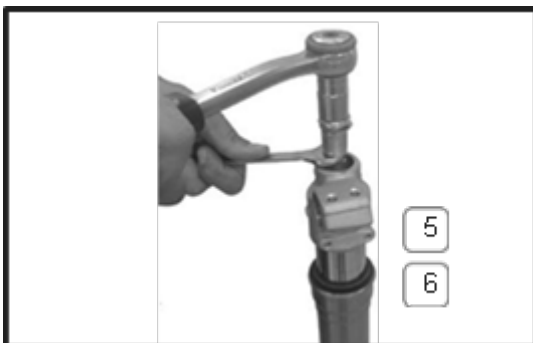


Wechsel der Gabel-Feder

Falls Sie die Feder der Vorderradgabel wechseln müssen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Gabelrohre aus den oberen Gabelbrücken.
2. Lösen Sie die obere Gabelmutter.
3. Entleeren Sie das innere Gabelöl.
4. Lösen Sie die untere Gabelmutter.
5. Entnehmen Sie den inneren Kartuschen-Dämpfer.
6. Entnehmen Sie die Feder.

Ersetzen Sie die Feder und bauen Sie alles in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.



WARNUNG!

Achten Sie darauf, dass die Behälter für Brems- und Kupplungsflüssigkeit immer aufrecht stehen. Andernfalls müssen beide Systeme neu entlüftet werden.

Gabelöl (Vorderradgabel)

Empfohlenes Öl: KYB 01M

Gabel: KYB Ø46, Ölstand bei offener Kartusche: 105 mm

Gabel: KYB Ø48, Ölstand bei offener Kartusche: 350 mm

Einstellen des Ölolumens

Zum Einstellen des Ölolumens muss die Feder zuerst entfernt werden (siehe „Wechsel der Gabel-Feder“). Verwenden Sie ein Messgefäß (Probeta), um das angegebene Volumen des empfohlenen Öls genau abzumessen (aus jeder Flasche). Füllen Sie das Öl langsam in das Gabelrohr ein.

Drücken Sie anschließend die Gabelstange mehrmals sanft und abwechselnd über den gesamten Federweg (bis zum oberen und unteren Anschlag), um das Hydrauliksystem richtig zu entlüften. Bauen Sie den Gabelverschluss wieder zusammen. Halten Sie das exakte Füllvolumen ein – davon hängt der Ölstand in der Gabel und deren korrekte Funktion ab.



VORSICHT!

Ein beschädigter Benzinschlauch oder schon das bloße Starten des Motors kann zu Brand und schweren Unfällen führen. Verwenden Sie immer Original-Benzinschläuche – Ihre offizielle RIEJU-Werkstatt liefert sie Ihnen gerne.

Kraftstoffsystem

Überprüfen Sie den Zustand von:

- Gummidichtung des Tankdeckels
- Tankdeckel selbst
- Entlüftungsschlauch des Tanks
- Kraftstofftank

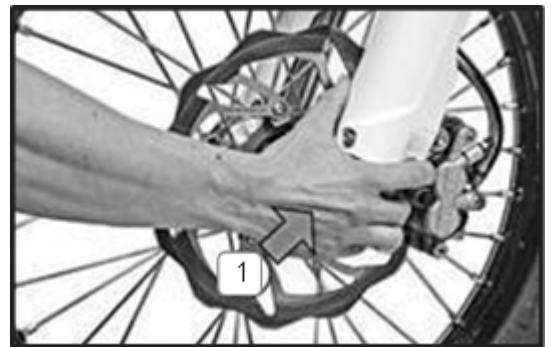


Lenkkopflager-Spiel

Die Lenkung muss immer so eingestellt sein, dass der Lenker frei dreht, aber ohne Spiel.

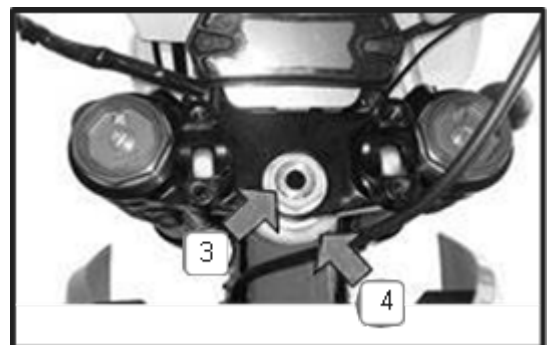
Zur Prüfung: Heben Sie das Motorrad mit einem Ständer unter dem Rahmen an, sodass das Vorderrad frei hängt. Bewegen Sie den Lenker sanft nach links und rechts. Bleibt er von allein in Bewegung, ist die Lenkung nicht zu fest.

Beugen Sie sich vor das Motorrad, greifen Sie die untere Gabel (am Achsbolzen) und schieben/ziehen Sie die Gabel (1). Spürt man Spiel → Lenkung zu locker.



Einstellung der Lenkung (falls nötig):

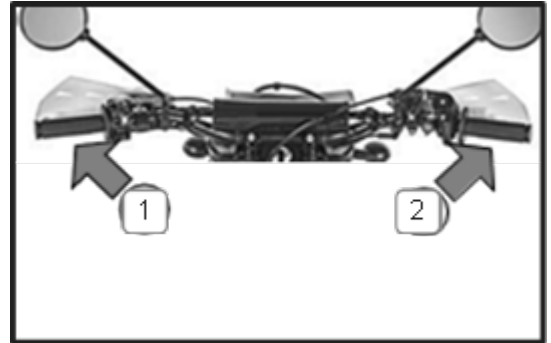
1. Sichern Sie das Motorrad mit Hauptständer oder Spezialständer.
2. Vorderrad muss frei in der Luft hängen.
3. Lösen Sie die Lenkerklemmen-Schrauben (2) und entfernen Sie die oberen Brücken.
4. Lösen Sie die **Lenkkopfmutter** (3).
5. Drehen Sie die **Einstellmutter** (4) mit dem Spezialschlüssel, bis die Lenkung richtig eingestellt ist.
6. Ziehen Sie die Lenkkopfmutter wieder fest.
7. Prüfen Sie die Lenkung erneut und korrigieren Sie bei Bedarf.
8. Bauen Sie alle Teile wieder zusammen.



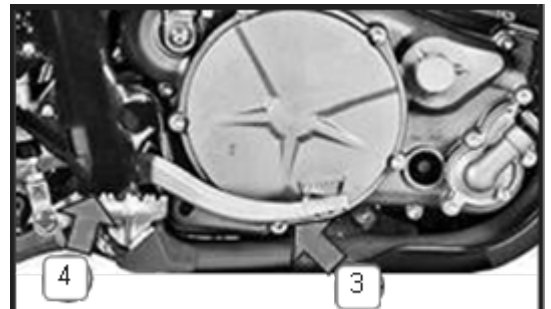
Allgemeine Schmierung

Schmieren Sie die genannten Teile regelmäßig oder nach jedem Kontakt mit Wasser – besonders nach Hochdruckreinigung. Reinigen Sie vorher oxidierten Stellen mit Rostschutzmittel und entfernen Sie alte Fett-, Öl- oder Schmutzreste.

- Kupplungshebel (1)
- Vorderer Bremshebel (2)
- Hinteres Bremspedal (3)
- Gleitlager des hinteren Bremspedals (4)
- Schalthebel (5)



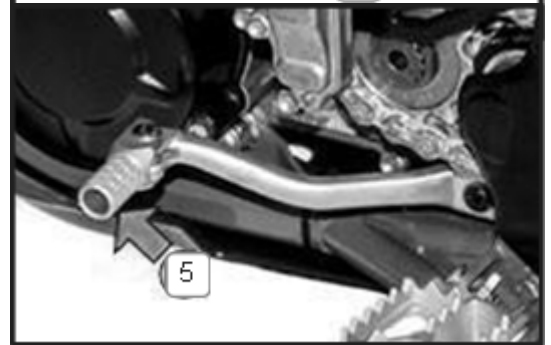
Verwenden Sie eine Sprühdose mit Röhrchen für präzises Schmieren unter Druck. Im Inneren des Gaskabels Fett verwenden.



Ketten-Schmierung

Nach Fahren im Nassen oder wenn die Kette trocken wirkt.

Ihre Kette ist eine O-Ring-Kette (mit Dichtringen) → verwenden Sie ausschließlich spezielles Ketten-Schmiermittel für O-Ring-Ketten. Ihre offizielle RIEJU-Werkstatt liefert es Ihnen gerne.



Lenkkopflager, Radlager

Für Überprüfung, Einstellung oder Austausch wenden Sie sich bitte an ihrer offiziellen RIEJU-Service.

Schwingarm und Umlenkhebel

Für Überprüfung, Einstellung oder Austausch → offizielle RIEJU-Werkstatt.

Hintere Federung

Wechsel des Dämpferöls Für diese Überprüfung, Einstellung oder den Austausch wenden Sie sich bitte an Ihrer offiziellen RIEJU-Werkstatt.

Ausbau des hinteren Stoßdämpfers

Um den hinteren Stoßdämpfer aus seiner Position im Rahmen auszubauen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Motorrad mit einem Hauptständer oder einer speziellen Werkstattstütze.
2. Halten Sie das Hinterrad mit einem Unterstellbock / Keil frei vom Boden.
3. Lösen Sie die Befestigungsschrauben des Auspuffs (1).



4. Haken Sie die Federn des Auspuffs (2) aus.
5. Schrauben Sie den Stoßdämpfer unten am Schwingarm (3) ab.



6. Entfernen Sie die Schraube und lösen Sie den Schwingarm (4).
7. Lösen Sie die obere Schraube des Stoßdämpfers am Rahmen (5).



8. Entfernen Sie die obere Befestigungsschraube des Stoßdämpfers am Rahmen (6).
9. Ziehen Sie den Stoßdämpfer vorsichtig von der **rechten Seite** des Motorrads heraus, wie in der Abbildung (7) dargestellt.



Kette

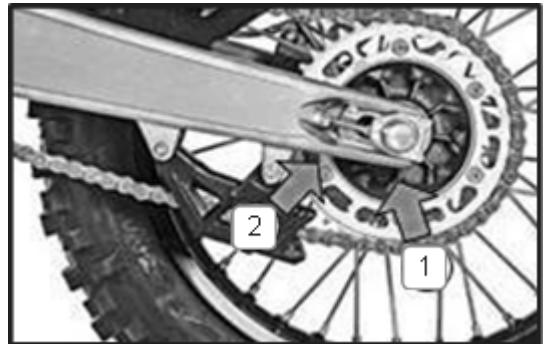
Die Sekundärübertragung (Kette, Ritzel, Kettenrad / Corona, Kettenführung und Kettenpad) Ihrer Maschine ist extrem stark belastet. Sie ist außerdem einer der wichtigsten Baugruppen für Ihre Sicherheit. Sie erfordert ständige und korrekte Wartung.

Kettenspannung

1. Motorrad unbelastet und mit Seitenständer aufgestellt: Zwischen Kette und Schwingarm im hinteren Bereich des Kettenpads sollte ein Abstand von 30–36 mm sein. Dies können Sie mit den Fingern (ohne starken Druck) prüfen.
2. Lösen Sie die Achs-Mutter hinten (1).
3. Suchen Sie den Punkt der maximalen Kettenspannung.



4. Stellen Sie mit den Spannmuttern (2) des Kettenspanners die Kettenausrichtung symmetrisch ein – nutzen Sie die Markierungen (Kerben) am Schwingarm und die Nocken an den Spannern, um beide Seiten gleich auszurichten.



5. Ziehen Sie die Spannmuttern (2) fest.
6. Ziehen Sie die Achsmutter (1) fest.
7. Prüfen Sie erneut am Punkt der maximalen Spannung und korrigieren Sie bei Bedarf.



HINWEIS:

Die Kettenspannung braucht eine ständige Kontrolle. Inspizieren Sie visuell den Zustand von Kette, Kettenpad, Kettenführung, Ritzel und Kettenrad zu überprüfen.

Eine stark abgenutzte Kette (mehr als 2 % Dehnung) muss ersetzt werden. In der Regel ist das der ideale Zeitpunkt, um Kettenpad, Kettenführung, Ritzel und Kettenrad ebenfalls zu wechseln – aus praktischen, wirtschaftlichen und vor allem Sicherheitsgründen.

Eine abgenutzte Kette hat die Zähne von Ritzel und Kettenrad, die Führungen usw. bereits teilweise abgenutzt. Wenn Sie nur eine neue Kette montieren, ohne die anderen Teile zu wechseln, verkürzt sich deren Lebensdauer um bis zu 40 %, und die bereits beschädigten Komponenten (Ritzel, Kettenrad) gehen sehr schnell kaputt.

Langfristig ist es wirtschaftlicher und sicherer, bei jedem Kettenwechsel das komplette Antriebs-Kit (Kette + Ritzel + Kettenrad + Führungen) zu tauschen. Ihr offizieller RIEJU-Werkstatt liefert es Ihnen gerne.

Schmierung: Ihre Kette ist eine O-Ring-Kette (mit Dichtringen) – sie erfordert ein spezielles Ketten-Schmiermittel. Verwenden Sie dasselbe Mittel auch für die Kettenführung, das Kettenpad, Ritzel und Kettenrad.



HINWEIS:

Halten Sie die Kette immer richtig geschmiert. Ketten, die abwechselnd austrocknen, geschmiert werden, wieder austrocknen usw., verlieren deutlich an Lebensdauer – und nehmen die umliegenden Komponenten mit.

Reifen

Kontrollieren Sie, dass die Reifen nicht abgefahren, gerissen, geplatzt oder anderweitig beschädigt sind. Andernfalls tauschen Sie sie gegen neue Reifen aus, die den Spezifikationen im Fahrzeugschein / Typenschild entsprechen – mindestens mit dem angegebenen Lastindex und Geschwindigkeitsindex.

Vorderreife: 41J

Hintere Reife: 52J

Das sind die minimalen vorgeschriebenen Kennzahlen für die Reifen, die in Ihrem RIEJU-Handbuch (vermutlich ein Enduro-Modell wie MR-Serie) angegeben sind.

Vergewissern Sie sich regelmäßig, dass sie den richtigen Luftdruck haben.

Empfohlener Reifendruck:

1,2 bar – (Normalbetrieb)

1 bar – Gelände / Trial

Batterie

Dieses Fahrzeug verfügt über eine wartungsfreie Batterie.

Typ: HJTZ7S-FPZ (versiegelt, wartungsfrei)

Kapazität: 4,5 Ah

Spannung: 18,8 V

Maximale Beladung: 14,4 V / 270 cca

Batteriewechsel

Die Batterie befindet sich unter dem Sitz, im Batteriekasten.

Zum Wechseln gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie die Befestigungsschraube des Sitzes (1) und ziehen Sie den Sitz leicht nach hinten ab.
2. Lösen Sie die Batteriepolklemmen (2) und nehmen Sie die Batterie heraus.



Ersetzen Sie die Batterie durch eine neue und montieren Sie alles in umgekehrter Reihenfolge wieder zusammen.

Wichtige Hinweise beim Batteriewechsel (empfohlen):

- Zuerst den Minuspol (-) lösen, dann den Pluspol (+) (vermeidet Kurzschluss).
- Beim Anschließen: zuerst Plus (+), dann Minus (-).
- Achten Sie auf korrekte Polung – falsch angeschlossen kann die Elektronik beschädigen!
- Verwenden Sie ausschließlich eine Batterie vom Typ HJTZ7S-FPZ (oder exakt gleichwertig, AGM, 12 V, ca. 6–7 Ah).
- Nach dem Einbau: Sitz festziehen und prüfen, ob alles sicher sitzt.
- Starten Sie den Motor und kontrollieren Sie, ob die Batterie lädt (Ladekontrolleuchte erlischt).

Bei Unsicherheiten oder Problemen wenden Sie sich an Ihrer offiziellen RIEJU-Werkstatt.

Hinweise zum Batterieladen

- Mindestspannung vor Ladebeginn: 9 V. (Liegt die Spannung darunter, ist die Batterie sehr wahrscheinlich irreparabel beschädigt – nicht mehr laden, sondern austauschen.)
- Nach Abschluss der Ladung: Sofort den Ladegerät-Stecker von der Batterie ziehen.
- Nach dem Laden: Die Batterie 1–2 Stunden ruhen lassen, bevor Sie die Spannung messen. Beträgt sie dann weniger als 10 V, muss die Batterie ersetzt werden.
- Regelmäßiges Nachladen: Die Batterie periodisch aufladen, um Tiefentladung zu vermeiden.
- Bei längerer Stillstandzeit der Maschine: Alle 3 Monate nachladen (oder öfter bei kalten Temperaturen).

Zusätzliche Empfehlung: Verwenden Sie ausschließlich ein intelligentes Ladegerät mit AGM-Modus und automatischer Abschaltung. Lagern Sie die Batterie kühl und trocken. Bei anhaltend niedriger Spannung oder Ladeproblemen sofort zum offiziellen RIEJU-Service bringen.

Ladegerät-Daten für LiFePO4-Batterie

- **Eingangsspannung (AC Input Voltage):** 100–240 V, 50/60 Hz
- **Ausgangsspannung (Output Voltage):** 14,2 V ± 0,2 V
- **Ausgangsstrom (Output Current):** 2 A ± 0,1 A



WARNUNG!

Die Batterie nicht manipulieren oder versuchen zu öffnen – der Elektrolyt und die Gase sind giftig und können schwere Verletzungen verursachen.

Die Batterie außer Reichweite von Kindern aufbewahren.

EINSTELLUNGEN

Diese Einstellungen richten sich an Benutzer mit hohen mechanischen Kenntnissen und umfangreicher Erfahrung. Andernfalls sollten diese Einstellungen ausschließlich von Ihrem offiziellen RIEJU-Service durchgeführt werden.

Sekundärübersetzung (Entwicklungsverhältnis)

Die Sekundärübersetzung kann durch Wechsel des Kettenrades und/oder des Ritzels verändert werden.

Verfügbare Maße bei RIEJU:

- Kettenrad: 39, 40, 42, 44, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52 Zähne
- Ritzel: 12, 13 Zähne

Verkürzung der Übersetzung (kleineres Kettenrad oder größeres Ritzel): Ihre RIEJU verliert Höchstgeschwindigkeit, gewinnt aber deutlich an Beschleunigung und Durchzug bei niedrigen Drehzahlen. Das Motorrad wird handlicher in schwierigem Gelände.



VORSICHT!

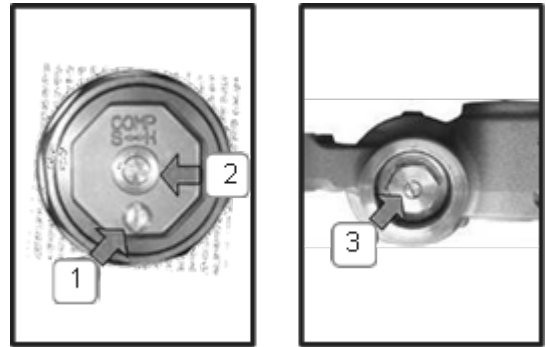
Achten Sie auf die Motordrehzahl! Eine zu stark verkürzte Übersetzung kann den Motor überdrehen.

Die Verlängerung der Übersetzung (größeres Kettenrad oder kleineres Ritzel): Ihre RIEJU gewinnt Höchstgeschwindigkeit, verliert aber Beschleunigung und Manövrierfähigkeit bei niedrigen Geschwindigkeiten.

Vorderradgabel

Ihr Fahrzeug verfügt über einstellbare Federbeine. Die verfügbaren Einstellmöglichkeiten sind:

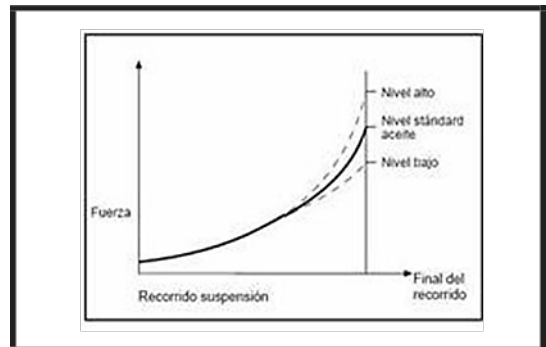
- Zugstufe (3) – unten an der Gabel
- Druckstufe (2) – oben an der Gabel
- Luftentlüftung (1) – oben an der Gabel
- Ölvolumen – 350 ml (KYB 01M Oil)



Das Ölvolumen in der Gabel beeinflusst den Ölstand im Inneren und kann angepasst werden. Eine Änderung des Volumens (und damit des Ölstands) wirkt sich nicht auf den ersten Teil des Federwegs aus, sondern hauptsächlich auf den letzten Teil (Endanschlagbereich).

- Erhöhung des Ölvolumens / Ölstands: Die Gabel wird progressiver – die Federung wird härter gegen Ende des Federwegs.
- Verringerung des Ölvolumens / Ölstands: Die Gabel wird weniger progressiv – die Federung wird weicher gegen Ende des Federwegs.

Wenn die Gabel durchschlägt (Topes), empfehlen wir, den Ölstand leicht zu erhöhen (ca. +10 ml).



VORSICHT!

Achten Sie darauf, dass beide Gabelholme exakt dasselbe Ölvolumen und denselben Ölstand haben – nur so ist ein symmetrisches und gleichmäßiges Fahrverhalten gewährleistet.

Einstellungen der Vorderradgabel – Feder (Rebound Spring) und Dämpfung

Zugstufe-Feder	65–75 kg	50 N/mm
	75–85 kg	52 N/mm (STD)
	85–95 kg	54 N/mm
	Comfort	12 Klicks aus geschlossen
Druckstufe	Standard	10 Klicks aus geschlossen
	Sport	8 Klicks aus geschlossen
	Comfort	14 Klicks aus geschlossen
	Standard	12 Klicks aus geschlossen
	Sport	12 Klicks aus geschlossen
	Comfort	1-6/8
	Standard	1-3/8
	Sport	1



VORSICHT!

Diese Einstellungen sind sehr individuell. Wenn Sie unsicher sind oder keine Erfahrung mit Gabelabstimmung haben, lassen Sie das von Ihrem offiziellen RIEJU-Service machen – eine falsche Einstellung kann das Handling stark beeinträchtigen und die Sicherheit gefährden.

Hinterer Stoßdämpfer

Einstellmöglichkeiten:

- Zugstufe (3) – befindet sich unten am Stoßdämpfer.
- Druckstufe (2) – befindet sich oben am Stoßdämpfer.
- Luftentlüftung (1) – befindet sich oben am Stoßdämpfer.
- Hochgeschwindigkeits-Druckstufe – Einstellbereich: 17 mm – befindet sich oben am Stoßdämpfer (4).
- Federvorspannung – Standard-Einstellung: 248 mm – Einstellbereich: 243–255 mm (gemessen zwischen den Auflageflächen der Feder).
- Federrate (K muelle): 52 N/mm – ideale Fahrergewicht: 75–85 kg (inkl. Ausrüstung/Kleidung).

Zusammenfassung der Standardwerte:

- Federvorspannung: 243–255 mm
- Montagelänge (Standard): 260 mm
- Federrate: 52 N/mm (optimal für 75–85 kg Fahrer)



Hinweise zur Einstellung:

Wichtig:

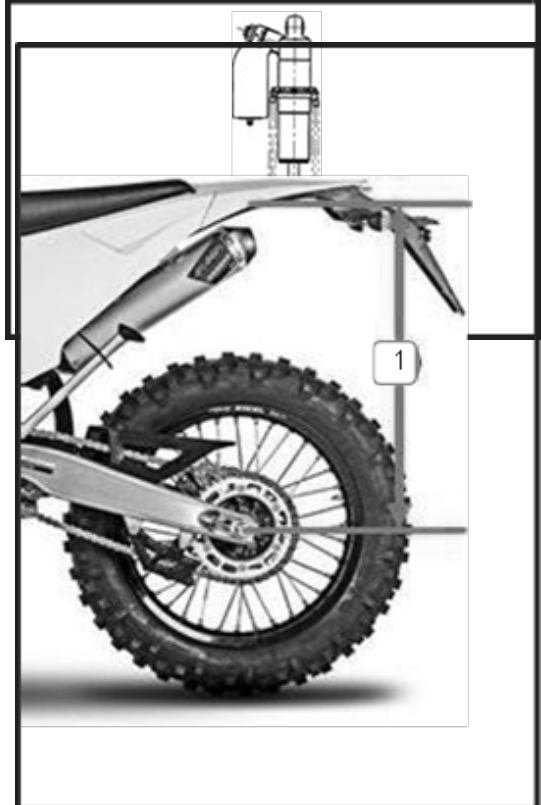
Diese Einstellungen sind hochgradig individuell und beeinflussen Handling, Stabilität und Sicherheit erheblich. Falls Sie keine Erfahrung mit Stoßdämpfer-Abstimmung haben, lassen Sie das von Ihrem offiziellen RIEJU-Service vornehmen – eine falsche Einstellung kann zu Instabilität, Durchschlagen oder sogar Unfällen führen.

Statische SAG-Einstellung (Vorlast)

Um die korrekte Vorspannung (SAG) der hinteren Federung einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Motorrad auf eine stabile Hebebühne, sodass das Hinterrad frei in der Luft hängt (keine Belastung der Federung).
2. Messen Sie die vertikale Distanz (1) zwischen der Hinterachsmutter und einem festen Punkt oben (z. B. Rahmenbolzen, Schwingarm-Auflage oder markiertem Referenzpunkt – genau denselben Punkt wie in Schritt 4 verwenden).
3. Nehmen Sie das Motorrad vom Ständer herunter und stellen Sie es mit beiden Rädern fest auf den Boden (kein Seitenständer, kein Hauptständer – Motorrad steht frei und gerade).
4. Messen Sie nochmals dieselbe vertikale Distanz zwischen Hinterachsmutter und demselben oberen Referenzpunkt.

Ergebnis: Die Differenz zwischen den beiden Messungen (unbelastet minus belastet) sollte 35 ± 5 mm betragen.



Falls die Differenz nicht in diesem Bereich liegt:

- Passen Sie die Vorspannung des hinteren Stoßdämpfers an, bis Sie genau 35 ± 5 mm erreichen (meist über den Vorspannring drehen – im Uhrzeigersinn = mehr Vorspannung / härter, gegen den Uhrzeigersinn = weniger).

Zusätzliche Prüfung mit Fahrer (Rider SAG):

- Setzen Sie sich in voller Montur (inkl. Helm, Stiefel, Schutzkleidung) in normale Fahrposition auf das Motorrad (ohne dass es wackelt oder kippt).
- Lassen Sie eine zweite Person die gleiche Distanz messen.
- Die Differenz (unbelastet minus mit Fahrer) sollte 100 ± 5 mm betragen.

Wichtige Hinweise:

- Messen Sie immer exakt denselben Referenzpunkt oben und unten – markieren Sie ihn ggf. mit Klebeband oder Edding.

- Das Motorrad muss bei allen Messungen gerade und waagrecht stehen (keine Neigung).
- Bei stark abweichenden Werten (z. B. zu wenig SAG = zu hart / zu viel SAG = zu weich) die Vorspannung schrittweise in 2–3-mm-Schritten anpassen und danach immer neu messen.
- Nach der Einstellung: Probefahrt machen und prüfen, ob das Motorrad symmetrisch federt, nicht durchschlägt und stabil bleibt.



VORSICHT!

Diese Einstellung ist entscheidend für Sicherheit, Handling und Fahrkomfort. Bei Unsicherheit oder fehlender Erfahrung lassen Sie das von Ihrer offiziellen RIEJU-Werkstatt durchführen – falsche SAG kann zu Instabilität, Durchschlagen oder Unfällen führen.

Anpassung je nach Geländeart

Gehen Sie immer von den Standard-Einstellungen aus und nehmen Sie nur Änderungen vor, wenn sie wirklich notwendig sind.

- Hartes Gelände: Machen Sie die Druckstufe weicher – sowohl an der Vorderradgabel als auch am hinteren Stoßdämpfer. → Dadurch federt die Gabel und der Dämpfer sensibler auf kleine Unebenheiten und Steine ein, ohne zu blockieren.
- Sandiges Gelände: Machen Sie die Druckstufe härter oder ersetzen Sie die Feder in der Gabel durch eine härtere Feder. Am hinteren Stoßdämpfer: Druckstufe und vor allem Zugstufe deutlich härter einstellen. Zusätzlich kann eine Reduzierung der Federvorspannung helfen. → Ziel: Mehr Kontrolle und weniger Einsinken im Sand, bessere Traktion und Stabilität.
- Schlammiges / matschiges Gelände: Machen Sie die Druckstufe härter oder ersetzen Sie die Feder in der Gabel durch eine härtere Feder. Am hinteren Stoßdämpfer: Druckstufe und Zugstufe härter einstellen. Zusätzlich kann eine Erhöhung der Federvorspannung hilfreich sein. → Ziel: Vermeidung von Durchschlagen, bessere Stabilität und schnelleres Ansprechen auf unebenem, klebrigem Untergrund.

Wichtige praktische Hinweise:

- Ändern Sie immer nur eine Einstellung auf einmal und testen Sie danach sofort auf der Strecke.
- Notieren Sie sich jede Änderung (z. B. „Druckstufe vorne +2 Klicks härter“), damit Sie bei Bedarf zurückstellen können.
- Bei extremen Geländebedingungen (z. B. sehr tiefem Sand oder tiefem Schlamm) kann ein kompletter Wechsel der Federraten oder ein professionelles Setup durch den RIEJU-Service sinnvoll sein.
- Beide Seiten symmetrisch einstellen – sonst fährt das Motorrad schief und wird unsicher.

Falls Sie unsicher sind oder das Handling nicht passt, lassen Sie die Abstimmung von Ihrem offiziellen RIEJU-Service vornehmen – eine optimale Einstellung ist entscheidend für Sicherheit und Fahrspaß.

Einstellungen der Stoßdämpfer

Druckstufe

- Wenn Sie bemerken, dass das Motorrad seitlich ausbricht oder stark pendelt / oszilliert, selbst bei niedrigen Geschwindigkeiten und kleinen Hindernissen, eine tiefe Sitzposition einnimmt oder in Abfahrten durchschlägt: Verhärten Sie die Einstellung der Druckstufe sowohl an der Gabel als auch am hinteren Stoßdämpfer. Wenn sich das Problem dadurch nicht beheben lässt, kann das hinweisen auf:
 - a) Eine zu weiche oder ermüdete Feder
 - b) Zu wenig SAE-Öl oder zu niedrigen Ölstand in der Gabel
- Wenn sich das Motorrad hart anfühlt, besonders bei Serien von Bodenwellen, mit fehlender Traktion am Hinterrad und harten Schlägen durch Unebenheiten: Erweichen Sie die Einstellung der Druckstufe sowohl an der Gabel als auch am hinteren Stoßdämpfer. Wenn sich das Problem dadurch nicht beheben lässt, kann das hinweisen auf:
 - a) Zu hohen Ölstand in der Gabel
 - b) Eine zu harte Feder

Zugstufe

- Wenn sich das Motorrad instabil oder schwammig anfühlt, die Linie leicht verliert oder stark pendelt / oszilliert, selbst bei niedrigen Geschwindigkeiten und kleinen Hindernissen: Verhärten Sie die Einstellung der Zugstufe sowohl an der Gabel als auch am hinteren Stoßdämpfer. Wenn sich das Problem dadurch nicht beheben lässt, kann das hinweisen auf:
 - a) Eine zu weiche oder ermüdete Feder
 - b) Zu wenig SAE-Öl oder zu niedrigen Ölstand in der Gabel

- Wenn sich das Motorrad steif anfühlt, mit kurzen Federwegen, zusammen mit fehlender Traktion am Hinterrad und harten Schlägen durch Unebenheiten: Erweichen Sie die Einstellung der Zugstufe sowohl an der Gabel als auch am hinteren Stoßdämpfer. Wenn sich das Problem dadurch nicht beheben lässt, kann das hinweisen auf:
 - a) Eine zu harte Feder
 - b) Zu hohen Ölstand in der Gabel

Zusätzliche Tipps:

- Ändern Sie immer nur eine Einstellung gleichzeitig und testen Sie danach sofort auf einer bekannten Strecke.
- Notieren Sie sich jede Veränderung, damit Sie bei Bedarf zurückstellen können.
- Achten Sie darauf, dass beide Gabelholme identisch eingestellt sind.
- Bleiben die Probleme trotz Anpassungen bestehen, prüfen Sie den Zustand der Federn, den Ölstand und die Viskosität des Öls – oder bringen Sie das Motorrad zu Ihrer offiziellen RIEJU-Werkstatt. Es könnte ein Austausch von Komponenten nötig sein.

Diese Anzeichen und Korrekturen sind typisch für Enduro- und Trial-Maschinen wie die RIEJU MR-Serie. Eine gute Abstimmung verbessert enorm Kontrolle, Traktion und Sicherheit.



WARNUNG!

- **Nehmen Sie immer nur eine Einstellung gleichzeitig vor und testen Sie danach sofort die Wirkung auf das Motorrad.**
- **Die Abstimmung der Federung ist eine sehr kritische Angelegenheit – bei falscher Einstellung kann selbst der beste Fahrer nicht das volle Potenzial der Maschine ausschöpfen. Passen Sie die Federung immer an Fahrer und Geländebedingungen an.**
- **Beim Feinabstimmen der Federung beachten Sie unbedingt Folgendes:**
- **Bei einem neuen Motorrad: Fahren Sie mindestens eine Stunde ein, bevor Sie Änderungen vornehmen – gewöhnen Sie sich erst an die Serienabstimmung.**
- **Zu berücksichtigende Faktoren sind: Gewicht des Fahrers, Fahrkönnen und Geländebedingungen.**
- **Bei Problemen: Probieren Sie zuerst, Ihre Fahrposition auf dem Motorrad zu verändern – oft löst das das Problem schon.**
- **Passen Sie die Federung an die Stärken des Fahrers an. Beispiel: Wenn Sie besonders schnell in Kurven sind, stellen Sie die Federung auf diesen Punkt ab.**
- **Führen Sie Änderungen in kleinen Schritten durch – es ist sehr leicht, zu weit zu gehen.**
- **Die vordere und hintere Federung müssen ausgewogen sein (symmetrisch und harmonisch arbeiten).**
- **Bei der Bewertung der Federung: Der Fahrer muss bewusst und konzentriert fahren und die Veränderungen genau wahrnehmen. Eine schlechte Fahrposition und/oder Müdigkeit führen schnell zu einer falschen Einschätzung der Einstellungen.**
- **Wenn eine Einstellung für ein bestimmtes Gelände gut funktioniert, notieren Sie die Referenzwerte (Klicks, Umdrehungen, Vorspannung usw.) – so können Sie sie bei ähnlichem Gelände schnell wiederherstellen.**
- **Schmieren Sie vor jedem Abstimmungsversuch die Lager des Schwingarms, der Umlenkhebel und des Umlenkhebels und alle Gelenke – überschüssige Reibung durch Trockenheit verfälscht das Verhalten der Federung erheblich.**
- **Eine korrekte Federungsabstimmung ist der Schlüssel zu besserer Kontrolle, Traktion, Geschwindigkeit und Sicherheit. Bei Unsicherheiten oder anhaltenden Problemen lassen Sie die Abstimmung von Ihrem offiziellen RIEJU-Service durchführen – sie kennen Ihr Modell am besten.**

Lagerung und Reinigung des Fahrzeugs

Lagerung des Fahrzeugs

Wenn dein Fahrzeug über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird, benötigt es eine spezielle Pflege. Dafür sind besondere Materialien, Ausrüstung und Fachkenntnisse erforderlich. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, diese Arbeiten in einem autorisierten RIEJU-Händler durchführen zu lassen.

Falls Sie diese Arbeiten selbst durchführen möchten, befolge bitte die folgenden Schritte:

- Ersetze das Motoröl vollständig durch neues Öl.
- Verschließe den Lufteinlass des Luftfilters und den Auspuffausgang mit einem in frisches Öl getränkten Lappen, um das Eindringen von feuchter Luft in den Motor zu verhindern.
- Entleere den Kraftstofftank vollständig.
- Entferne die Batterie, reinige die Oberfläche der Batterie mit neutraler Seifenlauge und entferne Rost von den Plus- und Minuspole.
- Lagere die Batterie in einem Raum mit einer Temperatur über 0 °C.
- Stelle den Reifendruck auf den vorgeschriebenen Wert ein.
- Reinige das Fahrzeug gründlich.
- Sprühe ein spezielles Gummi-/Kautschuk-Pflegespray auf alle Gummi- und Kautschukteile.
- Decke das Fahrzeug abschließend mit einer atmungsaktiven Plane ab und stelle es an einem trockenen und gut belüfteten Ort ab.



WARNUNG!

Laden Sie den entnommenen Akku einmal im Monat auf.

Das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen

- a) Reinigen Sie das Fahrzeug gründlich.
- b) Entfernen Sie die Lappen aus dem Lufteinlass des Luftfilters und aus dem Auspuffausgang.
- c) Ersetzen Sie das Motoröl und den Ölfilter vollständig.
- d) Setzen Sie die Batterie wieder ein.
- e) Starten Sie das Fahrzeug.

Schutz des Fahrzeugs

- Waschen Sie das Fahrzeug je nach Nutzung regelmäßig und halte es sauber und trocken.
- Entfernen Sie anhaftenden Schmutz von der Fahrzeugoberfläche so schnell wie möglich, z. B. Vogelkot, Teer, Salz usw.
- Verwenden Sie möglichst eine Abdeckplane für das Fahrzeug. Längere Sonneneinstrahlung kann zu vorzeitiger Alterung und Verfärbung der Außenteile führen.

Reinigung des Fahrzeugs

- Decken Sie das Auspuffsystem ab, um das Eindringen von Wasser zu verhindern.
- Kleben Sie die Lenkradschlosssperre mit einem Stück Isolierband ab.
- Entfernen Sie Schlamm und Schmutz mit einem Wasserstrahl bei niedrigem Druck.
- Reinigen Sie besonders verschmutzte Stellen mit einem speziellen Motorradreiniger.
- Spülen Sie mit einem Wasserstrahl bei niedrigem Druck ab.
- Lass das Motorrad von selbst abtropfen.
- Fahre eine kurze Strecke, bis der Motor Betriebstemperatur erreicht hat.
- Schmieren die Kette und alle anderen Teile, die eine Schmierung benötigen (siehe Wartungsabschnitt).

GARANTIE

Regelungen zur Herstellergarantie von RIEJU

Die Firma RIEJU garantiert hiermit dem Endverbraucher, dem Käufer eines von RIEJU hergestellten Fahrzeugs, dass sowohl die Materialien als auch die Verarbeitung frei von Mängeln sind und den höchsten Qualitätsstandards entsprechen. Folglich garantiert RIEJU dem Endkäufer (im Folgenden „Käufer“) unter den nachstehend genannten Bedingungen die kostenfreie Reparatur aller festgestellten Material- oder Fertigungsfehler an einem neuen Motorrad innerhalb der Garantiefrist und ohne jegliche Begrenzung hinsichtlich der zurückgelegten Kilometer oder der Betriebsstunden.

Garantiezeitraum

Der Garantiezeitraum richtet sich nach der im Land des Verkaufs des Fahrzeugs zum Zeitpunkt des Verkaufs geltenden Garantiegesetzgebung.

Garantieansprüche wegen Mängeln, die einem von RIEJU autorisierten Händler nicht vor Ablauf der Garantiefrist gemeldet wurden, sind ausgeschlossen.

Pflichten des Käufers

RIEJU ist berechtigt, Garantieansprüche abzulehnen, soweit und solange:

- a) Der Käufer das Fahrzeug nicht den im Benutzerhandbuch vorgeschriebenen Inspektionen und/oder Wartungsarbeiten unterzogen hat oder die dafür angegebenen Termine überschritten wurden. Aus der Garantie ausgeschlossen sind auch Mängel, die vor dem festgelegten Termin für eine Inspektion oder Wartungsarbeit aufgetreten sind, wenn diese Inspektion bzw. Wartungsarbeit nie durchgeführt wurde oder erst nach dem festgelegten Termin erfolgt ist.
- b) Inspektionen, Wartungsarbeiten oder Reparaturen von Dritten durchgeführt wurden, die weder von RIEJU anerkannt noch autorisiert sind.
- c) Jegliche Wartung oder Reparatur unter Verletzung der vom Hersteller angegebenen technischen Anforderungen, Spezifikationen und Anweisungen erfolgt ist.
- d) Bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Fahrzeug nicht von RIEJU freigegebene Ersatzteile verwendet wurden oder das Fahrzeug mit Kraftstoffen, Schmierstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich, aber nicht beschränkt auf Reinigungsprodukte) betrieben wurde, die nicht ausdrücklich in den Spezifikationen des Benutzerhandbuchs genannt sind.
- e) Das Fahrzeug in irgendeiner Weise verändert, modifiziert oder mit Komponenten ausgestattet wurde, die nicht ausdrücklich von RIEJU als zulässige Fahrzeugkomponenten genehmigt wurden.
- f) Das Fahrzeug nicht entsprechend den entsprechenden technischen Anforderungen gelagert oder transportiert wurde.
- g) Das Fahrzeug für einen besonderen, vom üblichen Gebrauch abweichenden Zweck verwendet wurde, wie z. B. Wettbewerbe, Rennen oder Rekordversuche.
- h) Das Fahrzeug einen Sturz oder Unfall erlitten hat, der direkt oder indirekt Schäden verursacht hat.

Garantieausschlüsse

Die folgenden Artikel sind von der Garantie ausgeschlossen:

- a) Verschleißteile, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Zündkerzen, Batterien, Benzinfilter, Ölfiltereinsatz, Ketten (sekundär), Motorantriebsritzel, Hinterradkettenräder, Luftfilter, Bremsscheiben, Bremsbeläge, Kupplungsscheiben, Glühlampen, Sicherungen, Kohlebürsten, Gummifußrasten, Reifen, Schläuche, Kabel und andere Gummikomponenten, Auspuffrohr und Dichtscheiben.
- b) Schmierstoffe (z. B. Öl, Fett usw.) und Betriebsflüssigkeiten (z. B. Batteriesäure, Kühlflüssigkeit usw.).
- c) Inspektionen, Einstellungen und andere Wartungsarbeiten sowie jegliche Art von Reinigungsarbeiten.
- d) Lackschäden und daraus resultierende Korrosion aufgrund äußerer Einflüsse, wie Steinschläge, Salz, industrielle Abgase und andere Umwelteinflüsse oder ungeeignete Reinigung mit ungeeigneten Produkten.
- e) Durch Mängel verursachte Schäden sowie direkt oder indirekt durch Mängel entstandene Kosten (z. B. Kommunikationskosten, Unterkunfts-kosten, Mietwagenkosten, öffentliche Verkehrskosten, Abschleppkosten, Expressversandkosten usw.) sowie sonstige finanzielle Nachteile (z. B. durch Nutzungsausfall des Fahrzeugs, Einnahmeausfälle, Zeitverluste usw.).
- f) Akustische oder ästhetische Erscheinungen, die die Gebrauchstauglichkeit des Motorrads nicht wesentlich beeinträchtigen (z. B. kleine oder verdeckte Unregelmäßigkeiten, normaler Gebrauchslärm oder -vibrationen usw.).

- g) Erscheinungen, die auf die Alterung des Fahrzeugs zurückzuführen sind (z. B. Verfärbung lackierter oder metallisch beschichteter Oberflächen).

Sonstiges

- a) Sollte die Reparatur des Mangels oder der Austausch des Teils unverhältnismäßig sein, behält sich RIEJU das alleinige Recht vor, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, ob defekte Teile repariert oder ersetzt werden. Das Eigentum an ausgetauschten Teilen geht in diesem Fall ohne weitere Gegenleistung an RIEJU über. Der von RIEJU autorisierte Händler, dem die Mängelreparatur übertragen wurde, ist nicht berechtigt, verbindliche Erklärungen im Namen von RIEJU abzugeben.
- b) Bei Zweifeln über das Vorliegen eines Mangels oder wenn eine Sicht- oder Materialprüfung erforderlich ist, behält sich RIEJU das Recht vor, die Einsendung der beanstandeten Teile zu verlangen oder eine Prüfung des Mangels durch einen RIEJU-Sachverständigen zu fordern. Jegliche zusätzlichen Garantieverpflichtungen für kostenlos ersetzte Teile oder kostenlos erbrachte Leistungen im Rahmen dieser Garantie sind ausgeschlossen. Die Garantie für im Garantiezeitraum ersetzte Komponenten endet zum Ablaufdatum der Garantie des jeweiligen Produkts.
- c) Sollte sich herausstellen, dass ein Mangel nicht repariert werden kann und der Austausch für den Hersteller unverhältnismäßig wäre, hat der garantieberechtigte Verbraucher anstelle der Reparatur des Motorrads das Recht auf Rücktritt vom Vertrag (Zahlung einer Entschädigung) oder auf teilweise Rückerstattung des Kaufpreises (Preisminderung).
- d) Die Garantieansprüche des Käufers aus dem Kaufvertrag mit dem jeweiligen autorisierten Händler bleiben von dieser Garantie unberührt. Diese Garantie berührt auch nicht zusätzliche vertragliche Rechte des Käufers aus den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des autorisierten Händlers. Solche zusätzlichen Rechte können jedoch ausschließlich gegenüber dem autorisierten Händler geltend gemacht werden.
- e) Verkauft der Käufer das Produkt innerhalb des Garantiezeitraums weiter, bestehen die Bedingungen dieser Garantie in ihrem derzeitigen Umfang fort, sodass die Garantieansprüche gemäß den in diesem Dokument geregelten Bedingungen auf den neuen Eigentümer des Motorrads übergehen.

Wartung

Teil	Inspizieren	Justieren	Ersetzen	Reinigen	Schmieren
Kupplung	10 Stunden	20 Stunden	Wenn notwendig	-	10 Stunden
Kupplungsscheiben	30 Stunden	Wenn notwendig	Wenn notwendig	-	-
Gaszug	10 Stunden	10 Stunden	-	-	10 Stunden
Zündkerze	-	-	20 Stunden	10 Stunden	-
Luftfilter	0,5 Stunden	-	Wenn beschädigt	Wenn notwendig	-
Drosselklappengehäuse	20 Stunden	Wenn notwendig	-	-	-
Getriebeöl	-	-	20 Stunden	-	-
Kolben und Kolbenringe	20 Stunden	-	50 Stunden	-	-
Zylinderkopf, Zylinder und Auslassventil	-	-	Wenn notwendig	20 Stunden	-
Auspuffanlage	-	-	Wenn notwendig	-	-
Schalldämpferdämmung	-	20 Stunden	30 Stunden	-	-
Pleuelstange und Lager	80 Stunden	-	120 Stunden	-	-
Schalthebel	-	-	-	-	10 Stunden
Auspuff-/Schalldämpferdichtung	10 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Kurbelwellenlager	80 Stunden	-	120 Std / wenn notwendig	-	-
Kühlmittel	-	-	30 Stunden	-	-
Kühlerschlauch und Anschlüsse	10 Stunden	-	40 Stunden	-	-
Bremseneinstellung	20 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Bremsverschleiß	30 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Bremsflüssigkeit	-	-	Alle 2 Jahre	-	-
Bremsflüssigkeitsstand	10 Stunden	20 Stunden	Wenn notwendig		
Bremskolben und Staubmanschette des Hauptbremszylinders	-	-	Alle 2 Jahre	-	-
Bremskolben und Staubmanschette	-	-	Alle 2 Jahre	-	-
Bremsschlauch	-	-	Alle 4 Jahre	-	-
Speichen und Vorderradfelge	-	10 Stunden	Wenn notwendig, Loctite 243 für die Speichen verwenden		
Speichen und Hinterradfelge	-	10 Stunden	Wenn notwendig , Loctite 243 für die Speichen verwenden		
Kettenführung	-	-	-	-	20 Stunden
Kettenführungsverleiß	20 Stunden	-	-	-	-
Kettenführungsaufgabe	20 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Vorderradaufhängung	10 Stunden	Wenn notwendig	Wenn notwendig	Wenn notwendig	-
Vorderradaufhängungsöl	-	-	30 Stunden	-	-
Schrauben, Muttern, Befestigungselemente	10 Stunden	20 Stunden	Wenn notwendig	-	-
Kraftstoffleitung	20 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Kraftstofffilteranschluss	-	-	20 Stunden	-	-
Lenkungssatz	10 Stunden	-	-	-	-
TPS	-	20 Stunden	-	20 Stunden	20 Stunden
Allgemeine Schmierung	-	-	-	-	20 Stunden
Lenklager	-	-	-	-	30 Stunden
Radlager	30 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Schwinge und Umlenkhebel	20 Stunden	-	Wenn notwendig	-	20 Stunden
Hinterradaufhängung	Alle 2 Jahre	Wenn notwendig	Wenn notwendig	-	-
Kette	-	10 Stunden	Wenn notwendig	-	-
Reifen	5 Stunden	-	Wenn notwendig	-	-
Batterie laden	12 Stunden langsam aufladen	-	-	-	-


Technische Daten

FAHRWERK		
Typ		Zentralrohrrahmen aus Stahl 25 CrMo 4, Aluminium-Heckrahmen
Reifen- und Felgenmaße	Vorne	Excel 1.6 × 21 – 90/90-21 M/C 54R MICHELIN ENDURO MEDIUM F TT
	Hinten	Excel 2.15 × 18 – 140/80-18 70R MICHELIN ENDURO MEDIUM R TT
Reifendruck	Vorne	1,0 bar
	Hinten	1,0 bar
Federung	Vorne	KYB-Upside-Down-Gabel Ø 48 mm AOS-System (Air Oil Separated), geschlossene Kartusche, mit einstellbarer Federvorspannung, Zug- und Druckstufe Hinten
	Hinten	Progressives System mit KYB Mono-Stoßdämpfer, einstellbar in High-/Low-Speed-Druckstufe und Zugstufe
Federweg	Vorne	300 mm (KYB)
	Hinten	131 mm (KYB)
Ölmenge Gabel vorne		350 ml. (KYB)
Bremsen	Vorne	Scheibenbremse, Nissin-Schwimmsattel mit 2 Kolben Hinten
	Hinten	Scheibenbremse, Nissin-Schwimmsattel mit 1 Kolben
Bremsscheiben	Vorne	NG-Wave-Bremsscheibe Ø 260 mm Hinten
	Hinten	NG-Wave-Bremsscheibe Ø 220 mm

ABMESSUNGEN	
Gesamthöhe	1235 mm
Gesamtlänge	2145 mm
Sitzhöhe	960 mm
Bodenfreiheit	375 mm
Gesamtbreite	810 mm
Radstand	1480 mm
Trockengewicht	105 kg
Kraftstofftankinhalt	10 l

MOTOR	
Zyklus	2 tiempos
Zylinderanzahl	Monocilíndrico
Kühlung	Líquida
Hubraum	299,3 cc
Bohrung	72,5 mm
Hub	72,0 mm
Ansaugsystem	Por láminas V-Force 4
Schmiersystem	Mezcla en gasolina
Startsystem	Eléctrico en los modelos E-START
Zündsystem	Digital
Zündzeitpunkt	
Zündkerze	DENSO W24ESR-U y NGK BR8EG
Elektrodenabstand	0,7/ 0,8 mm

GETRIEBE	
Primärübersetzung	3,31 (63/19)
Getriebe:	6-Gang-Kaskadenge triebe
Gangübersetzung:	
	1. Gang 2,07 (14/29)
	2. Gang 1,63 (16/26)
	3. Gang 1,33 (18/24)
	4. Gang 1,10 (20/22)
	5. Gang 0,91 (23/21)
	6. Gang 0,79 (24/19)
Sekundärtrieb:	Kette
Sekundärübersetzung	3,69 (13/48) nur bei Wettbewerbsmodellen
Kette:	110 Glieder // 5/8" x 1/4" mit O-Ringen (112 Glieder) nur bei Wettbewerbsmodellen
Kupplung:	Kupplung: Mehrscheiben-Nasskupplung mit hydraulischer Betätigung
Kupplungsbetätigung:	Hydraulisch
Schmierung	Schmiermittel: Öl Menge: 800 cm ³

FLÜSSIGKEITEN	Empfehlung	
Benzin	Bleifrei (mindestens ROZ 98)	
Empfohlenes Benzin	E5 	Benzin mit bis zu 10 % Ethanol Anteil
	GRO 2T SYNT 10 OFFROAD RACE	100 % synthetisches Öl mit 2 % (50:1)
Premix-Öl (JASO FC)	GRO	Teilsynthetisches Öl mit 2 % (50:1)
Kühlmittel*	GRO DOT-4	Mineralöl mit 3 % (32:1)
Bremsflüssigkeit	GRO ULTRA 5	100 % Frostschutzmittel
Kupplungsflüssigkeit	GRO RACING 10W50 FULL SYNTHETIC	DOT-4
Getriebeöl	KYB	Hydrauliköl auf Mineralbasis

Drehmomenttabelle

TEIL	Gabel	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	H-Schutz – Schlauchführung	M6 (pl)	8	
Schraube	H-Schutz – Fuß	M6	8	
Schraube	Gabel fuß	M8	15	
Schraube	Vorderachse	M24	35	
Schraube	Vorderradbremssattel	M8	25	Loctite® 243TM
Schraube	Oberer Flansch	M7	15	
Schraube	Unterer Flansch	M7	12	

TEIL	Tank	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	Tank-Silentblock-Chassis	M6	10	

TEIL	Hinterer Stoßdämpfer	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	Oberer Stoßdämpfer	M12	60	Loctite® 243TM
Schraube	Unterer Stoßdämpfer	M12	50	

TEIL	Link	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Mutter	Verbindung – Chassis	M12	80	Loctite® 243TM
Mutter	Verbindung – Kipphebel	M12	80	Loctite® 243TM
Mutter	Kipphebel – Schwinge	M12	80	Loctite® 243TM

TEIL	Schwinge	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Mutter	Schwenkmutter	M14	80	
Schraube	Kettenführung – Schutz	M6	10	
Schraube	Untere Kettenführung – Rahmen	M8	25	Loctite® 243TM
Schraube	Kettenführung	M6	10	
Mutter	Hinterrad-Achsmutter	M20	100	

TEIL	Auspuff	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	Oberer Schalldämpfer	M6	12	Loctite® 243™
Schraube	Unterer Schalldämpfer	M6	12	Loctite® 243TM
Schraube	Auspuff-Silentblock	M6	12	Loctite® 243TM

TEIL	Hinterradbremse	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	Bremspedal	M8	20	
Schraube	Hauptbremszylinder hinten	M6	12	Loctite® 243™

TEIL	Schaltpedal	Maß	Drehmoment (Nm)	Anmerkungen
Schraube	Schaltpedal	M6	12	



EnMoto
Fahrzeughandelgesellschaft m.b.H.

Strassgangerstr. 433a
A-8054 Graz - Austria
Tel. +43 316 711044
Fax +43 316 711044-4
E-mail: info@enmoto.at
UID ATU38126201